



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergepaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergepaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfennige. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet...

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 219.

Leipzig, Mittwoch den 19. September 1917.

84. Jahrgang

Z

Soeben erschienen!

Inhalt:

- Der Fluchtplan
- Zur Tic-Toc-Bucht
- Die „Chola“
- Seeklar
- Zwischen den Wendekreisen
- Im Nordatlantik
- Um England herum
- Der geprellte „Minotaur“
- Landung nach 124 tägiger Fahrt



Ein Buch, das an Abenteuerlichkeit den Geschichten von Kolumbus, Cook und Vasco de Gama nicht nachsteht.



Broschiert 1.- ord., 0.70 netto bar
Gebunden 2.- ord., 1.45 netto bar

Freieremphare 7/6. Einband
des Freieremplars 0.75 M.

August Scherl G.m.b.H.
Berlin SW.

CARL RICHARD
LEUTNANT Z.S.

Die Wikingerfahrt
der Sinto

VERLAG AUGUST SCHERL G.M.B.H. BERLIN

(Z)

Nur hier angezeigt!

In Kürze erscheint:

Drei Jahre Weltrevolution

von

Paul Lensch

Geh. 3 Mark, geb. M. 4.50

In dieser Schrift wird mit messerscharfer Logik und einer staunenswerten Beherrschung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge das Woher, Wohin und Wozu der gegenwärtigen planetarischen Revolution dargelegt. Nach Lenschs Auffassung ist das wahre Kriegsziel der gegen Zentraleuropa zusammengeballten Mächte: im Herzen Europas die frühere Zerstückelung und die frühere Ohnmacht wieder anzusiedeln. Wer Klarheit im Chaos der Meinungen und Interessen sucht, wird an der neuesten Schrift von Dr. Paul Lensch, M. d. R., eine hilfreiche Stütze finden.

S. Fischer, Verlag, Berlin



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfasst 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{4}$ S. 34 M. Stellengezüge werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfennige, $\frac{1}{4}$ S. 27 M., $\frac{1}{4}$ S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 120 M. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 219.

Leipzig, Mittwoch den 19. September 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Auf Grund unserer mehrfachen Bemühungen ist es uns durch die tatkräftige Unterstützung der Presseabteilung des stellvertretenden Generalkommandos des XIX. (2. Königl. Sächs.) Armee-corps gelungen, die Aufhebung der Verfügung des Reichspostamtes Nr. 260 zu erlangen. Die Presseabteilung übergibt uns unter Nr. 15 521 P. die nachfolgende Mitteilung, die wir hierdurch zur Kenntnis unserer Mitglieder bringen:

Versendung von Büchern in Paketen nach dem Ausland.
Zur Amtsbl.-Verfg. Nr. 260 v. 24. X. 1916 (Amtsbl. S. 427),
Berlin, 28. VIII. 1917.

Die Vorschrift, daß Bücher, Druckschriften usw. bei Versendung in Paketen nach dem Ausland in den Ausfuhrerklärungen nach Titel und Sprache genau bezeichnet sein müssen, ist aufgehoben worden.

Die Anordnung wegen der Geschäftspapiere (Abs. 1 der oben bezeichneten Amtsbl.-Verfg.) bleibt unverändert in Kraft.

Amtsblatt des Reichs-Postamtes 1917, Nr. 60 (pp. 325).

Leipzig, den 14. September 1917.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.
Richard Linnemann, Richard Francke,
Vorsteher. Schriftführer.

Mitteldeutscher Buchhändler-Verband.

Eingetragener Verein mit dem Sitz in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., Wiesbaden,
Mainz, Darmstadt,
den 14. September 1917.

Unsere Herbstversammlung findet am 30. September in Friedberg i. H. statt.

Tagesordnung geht den Mitgliedern direkt zu; um zahlreiches Erscheinen wird mit Rücksicht auf die wichtigen Beratungen ersucht.

Der Vorstand.
K. Scheller,
1. Vorsitzender.

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Bekanntmachung.

In unserer ordentlichen Kreisvereins-Versammlung vom 9. September d. J. wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender: Theodor Weitbrecht-Hamburg (übernimmt die Geschäfte erst vom 1. April 1918 an; bis dahin sind Zuschriften an den zweiten Vorsitzenden zu richten).

2. Vorsitzender: Otto Meißner-Hamburg.

Schachmeister: Walter Barth-Hamburg.

1. Schriftführer: Justus Pape-Hamburg.

2. Schriftführer: Richard Quistorp-Lübeck.

1. Beisitzer: Andreas Eschen-Oldenburg.

2. Beisitzer: Wilhelm Hermann-Bremen.

3. Beisitzer: Heinrich Hunke-Niels.

4. Beisitzer: Gustav Soltan-Holmestadt.

Hamburg, 15. September 1917.

J. A.
Justus Pape,
erster Schriftführer.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositentasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

41. Liste.

Übertrag von Liste 40: M 60 112.43

Ungenannt 50.—

Reinhold Vorstell i/Fa. Nicolaische Buchh. (Vorstell & Reimarus), Berlin für August 25.—

Vom Personal der Firma Asher & Co, Berlin

Emil Kupfer 1.—

Philipp Rath 2.50

Adolf Geipel 1.—

Grete Jacobson 2.—

Grete Brengel 1.—

Paul Spenze i/Fa. Georg Bath, Berlin 5.—

Magdalene Faradisch i/H. Georg Bath, Berlin —50

Margarete Puhrsch 1.—

Rudolf Eisenhardt, Berlin 10.—

Hedwig Schaeffer i/H. Herm. Meissner, Berlin 1.—

Konsul Ernst Bohnen i/Fa. Dietrich Reimer, Berlin 20.—

Trenwendt & Granier (Alfr. Preuß), Breslau 6.—

Th. Groth i/Fa. F. M. Groth, Elmshorn 10.—

So. M 60 248.43

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, 31. August 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schachmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositentasse K, Berlin.

Bekanntmachung.

I. Neue eingetreten sind mit:

M 3.— Gustav Matthesius i/H. Bergstadt-Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau.

II. An Geschenken gingen ein:

M 20.— Genossenschaft der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, Reichenberg i. B.

Etwaige Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzuteilen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, 31. August 1917.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schachmeister.

Für Kaiser und Reich!

(Vgl. Nr. 212 u. 214.)

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Antwort-Telegramm.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen für die Bewundung unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich bestens danken.

Geheimer Kabinettsrat von Valentini.

1093

Das Impromptu der Hauptversammlung zu § 7 der Verkaufsordnung.

Die Majorität ist heute für manche ausgelernte Geister eine Art von Gottheitsersatz. Sie weiß alles; sie kann alles; von ihrem Willen hängt überall und immer jede menschliche Entscheidung ab. Ihre Erst-Gentümlichkeiten zeigen sich freilich an allen Ecken und Enden, und unverantwortliche Zufallsmajoritäten fassen fleißig Beschlüsse, die in der Sphäre der Intelligenz von Weisheit ebenso entfernt sind wie auf der Erdkugel Nordpol und Südpol. Der Börsenverein hat sich, wie Versammlungen sachverständiger und erfahrener Männer gewöhnlich, von solchen Stegreifbeschlüssen bisher fast ganz frei gehalten, und es wurde früher dafür gesorgt, daß kein Beschluß zur Abstimmung kam, der nicht sorgfältig durchdacht und durchberaten, namentlich auch in seiner Tragweite vollständig klar gelegt war. Mit dieser schönen Überlieferung hat die Hauptversammlung 1917 leider gebrochen. Der angeblich so harmlose Beschluß, in § 7 der Verkaufsordnung aus einer 25 eine 30 zu machen, war ein Stegreifbeschluß schlimmster Art. Die Art, wie hierbei der Verlag durch eine Zufallsmehrheit aus dem Handgeleit niedergestimmt wurde, läßt das Märchen von den im Börsenverein ausschlaggebenden Verlegern in sonderbarem Lichte erscheinen.

Nicht einmal der Sinn des Beschlusses ist klar. Was heißt „weniger als 30 Prozent Rabatt“? Ist Bar- oder Rechnungsrabatt gemeint? Sind 25 Prozent und 7/6 weniger, auch wenn fast jeder eine Partie beziehen kann? Soll der Buchhändler wirklich sich über Zurücksetzung beschweren können, wenn ihm der Verleger „nur“ mit 25 Prozent liefert, da er eigentlich 30 Prozent beanspruchen kann? Soll der Aufschlag auch Behörden und Bibliotheken gegenüber Anwendung finden, die eben erst in die Aufhebung des 5prozentigen Behördenrabatts gewilligt haben? Soll er auch bei Zeitschriften Anwendung finden? Auch bei Schulbüchern, namentlich für die Volksschulen? Auch wenn der Ladenpreis aufgedrückt ist? Soll der Sortiment, der eine ihm ins Haus getragene Bestellung auf ein Werk von 200 M. Ladenpreis ausführt, 210 M. verlangen können, weil er sonst „nur“ 50 M. brutto bei diesem Geschäft verdient? Und wie hoch soll der Aufschlag sein? Und wie steht's, wenn von zwei Sortimenten in einem Ort der eine sich für einen Verleger verwendet, der andere nicht? Dieser erhält nur 25 Prozent, jener aber 30 Prozent und mehr. Dann erhebt der eine diesen Aufschlag; der andere nicht, nicht wahr? Oder ist der Verleger gezwungen, beiden mit 30 Prozent zu liefern, damit nicht — beide den Aufschlag erheben? Das ist so eine kleine Blütenlese von Fragen, die beliebig vermehrt werden könnten; Fragen, die eigentlich keine sind. Denn der Wortlaut des Beschlusses bejaht sie sämtlich. Aber auch ein Buchhändler?

Bei dem 25 Prozent-Rabatt konnten alle solche Fragen ruhig außer Acht gelassen werden. Unter diesem allgemein anerkannten Minimalrabatt wurde und wird nur ausnahmsweise geliefert, und es kam in diesen wenigen Fällen praktisch nicht in Betracht, ob und wie ein Aufschlag erhoben wurde. Durch die Proklamierung von 30 Prozent zum Minimalrabatt, die den Tatsachen einfach ins Gesicht schlägt, wird aber ein großer Teil der Literatur, bei der wissenschaftlichen sogar der überwiegende, von der Bestimmung des § 7 betroffen, fällt unter sie ein erheblicher Teil des Gesamtumsatzes eines Sortimenters. Es ist deshalb durchaus nicht mehr gleichgültig, ob dieser von dem ihm eingeräumten Recht Gebrauch macht oder nicht. Eine umfangreiche Anwendung dieses Rechts würde vielmehr für einen großen und sehr wichtigen Teil der Literatur der Aufhebung des Ladenpreises gleichkommen mit all ihren schädlichen Folgen für den Gesamtbuchhandel.

Der Beschluß steht ferner im schroffen Widerspruch zu dem gerade nach dieser Richtung über jeden Zweifel erhabenen Gebrauchsrecht. Dieses abändern wollen dadurch, daß man einen ihm widersprechenden Beschluß faßt, offenbart nur die völlige Verständnislosigkeit für die Grenzen, die der Gottheit „Majorität“ gezogen sind. Man könnte geradesogut versuchen, einen Gegenstand dadurch zu ändern, daß man sein Spiegelbild än-

dert. Gerade umgekehrt wird ein Schuh daraus! Wenn jetzt irgendeine Zufallsmajorität beschließen wollte, daß die Bücher nicht mehr frei Leipzig, dafür aber unter Berechnung der Verpackung zu liefern seien, so würde dieser Beschluß an den bestehenden Verhältnissen gar nichts ändern; er würde vielmehr einfach ungültig sein, weil er sich in Widerspruch zu festem Gebrauchsrecht stellt. Common law geht vor statute law; in obigem Sinne nicht nur in England! Wenn Herr Nitschmann diesem Sachverhalt aus dem Wege zu gehen glaubt damit, daß er meint, Gebräuche könnten nicht »bis in alle Ewigkeit konserviert«, und deshalb müsse an der Formulierung des Gebrauchsrechts geändert werden, so wird er mit solcher Logik wohl nur bei ganz Gedankenlosen Eindruck machen. Durch Änderung der Gebräuche ändert sich auch das Gebrauchsrecht; nicht aber umgekehrt. Würde z. B. die direkte Lieferung mit Vergütung des halben Portos so allgemein üblich, daß dagegen die Lieferung über Leipzig ganz zurücktrate, so hätte sich das Gebrauchsrecht geändert, und man würde dann — aber auch erst dann — den § 18 der Verkehrsordnung ändern können. Niemand aber wird glauben, durch eine Änderung der Verkehrsordnung den Verleger zur Vergütung des halben Portos bei direkten Sendungen zwingen zu können. Wer da glaubt, daß sich die Handelsgebräuche in ihrer Entwicklung nach Paragraphen richten, der verrät wenig Verständnis für die bestimmenden Kräfte im Wirtschaftsleben.

Aber auch abgesehen von seiner Unklarheit und Rechtswidrigkeit ist der Beschluß zu § 7 so widersinnig, daß selbst diejenigen, zu deren Gunsten er gefaßt wurde, sich mit Händen und Füßen gegen ihn wehren. Nicht nur, daß von sehr beachtlicher Sortimentseite die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Erhöhung bestritten wurde, auch Herr Nitschmann hat dringend davor gewarnt, »auf einen so schwankenden Boden zu treten«; hat erklärt, daß dieser Beschluß »gar nicht in Erwägung gezogen« werden könne. Und mit Recht. Man mag über die Anträge Nitschmann und Genossen denken wie man will: daß sie ein geschlossenes, folgerichtiges Ganzes bilden, wird man zugeben müssen. Ihre Annahme und straffe Durchführung würde zwar, wie wir überzeugt sind, letzten Endes auf eine schwere Schädigung des Sortiments hinauslaufen; eine klare Sachlage aber würden sie geschaffen haben. Der von der Hauptversammlung an ihre Stelle gesetzte Beschluß dagegen erreicht nicht nur seinen Zweck, sondern würde — wenn durchgeführt — den schlimmsten Wirrwarr schaffen und gerade die Zustände wieder herbeiführen, die durch die Krönersche Reform im Interesse des Sortiments in 30jähriger mühsamer Arbeit glücklich nahezu beseitigt sind. Hat beispielsweise die »göttliche Majorität« in ihrer Allweisheit sich klar gemacht, welche Rückwirkung es auf das Sortiment haben müßte, wenn der Verleger, durch Aufschläge gezwungen, seinen Ladenpreis auf den Titel drückt mit dem Zusatz: »falls beim Sortiment zu diesem Preise nicht erhältlich, postfrei vom Verlag«?

Und damit offenbart sich eine Seite dieses Beschlusses, die geradezu humoristisch ist: Alle Beteiligten haben das dringende Interesse daran, daß er nur ja nicht etwa — ausgeführt wird! Er ist reine Schaufenster-Dekoration, wenigstens in Deutschland. Vergessen wir nicht, daß in Österreich mit seiner anders gearteten Gelverbegehung manches richtig oder möglich ist, was bei uns ganz unmöglich ist. Welchen Wert hat bei uns das Recht der Erhebung eines Aufschlags für den Sortiment, wenn dieser sich sagen muß, daß er durch dessen Anwendung nur seiner Konkurrenz — sei es am Platz, sei es auswärts — willkommenen Anlaß bietet, ihm durch Unterbietung das Geschäft wegzunehmen? Solange ein solcher Aufschlag nicht einheitlich, wenn auch geographisch begrenzt, durchgeführt und vom Börsenverein geschützt wird, ist er nur ein Danaergeschenk für den harmlosen Sortiment, der ihn antwenden will.

Ein Beschluß also, bei dem niemand weiß, was eigentlich mit ihm festgesetzt ist; ein Beschluß, bei dem nur eins ganz klar ist: seine Unvereinbarkeit mit dem in Kraft stehenden Gebrauchsrechte; ein Beschluß, vor dessen Anwendung jeder sorgsam sich hüten muß, und der — wenn angewendet — das Gegenteil von dem erreicht, was er bezweckt: muß man nicht bewundernd

stillstehen vor der Meisterschaft, die durch eine so kleine Tegänderung einen so großen Widersinn zuwege gebracht hat?

Noch erstaunlicher, noch unglaublicher freilich ist es, daß ein solcher Beschlüß zwar nicht vom Vorstande als solchem, aber doch von einem Vorstandsmitglied hat unterstützt werden können. Mit vollem Recht hat Dr. Ruprecht gesagt, daß er kaum je in seiner langen Buchhändlerzeit einen Antrag vom Vorstandstisch habe empfehlen hören, der mangelhafter durchdacht und begründet gewesen wäre. Ist es möglich, daß man trotz langer Tätigkeit im öffentlichen Leben des Buchhandels nicht durchschaut, daß ein solcher Beschlüß in seiner Wirkung beinahe auf eine Dämpfung des Sortiments hinausläuft, dem statt der Waffe im Daseinskampf, um die es ringt, ein schwakes Rohr gegeben wird, das beim ersten Hieb zerbricht?

Nein! Mit solchen Mitteln wird dem Sortiment nicht geholfen; mit solchen Mitteln werden aber auch nicht die Verleger umgestimmt, die mehr als 25 Prozent bei Einzellieferungen nicht geben können oder geben wollen. Ihnen ist nur mit guten Gründen beizukommen oder mit der Macht. Die letztere freilich kann stets nur eine ultima ratio sein, und auch dann bleibt es noch zweifelhaft, ob sie dem, der sie anwendet, nicht mehr schadet als nützt. Unter erstem aber wird von ausschlaggebender Bedeutung der Nachweis sein, daß der gegenwärtig dem Sortiment gewährte Durchschnittsrabatt unauslömmlich sei.

Diese Frage aber ist in der letzten Zeit in einer Weise verwirrt worden, daß man manchmal an der Gutgläubigkeit der Urheber dieser Verwirrung zweifeln möchte. Immer wieder begegnet man der Behauptung: Der Rabatt beträgt 25 Prozent, der Sortimentar hat 20 Prozent Spesen und mehr, also kann er nicht existieren. Der grobe Fehlschlüß liegt darin, daß mit den Durchschnittsspesen nicht der Durchschnittsrabatt, sondern der Minimalrabatt in Vergleich gestellt wird. Aber alle noch so ausdrücklichen Hinweise auf diese Sophisterei scheinen tauben Ohren zu predigen. Daß der Durchschnittsrabatt wesentlich höher ist als 25 Prozent, ist von vornherein klar, zum Überfluß aber auch durch die Statistik der Gilde — so mangelhaft sie auch noch sein mag — außer jedem Zweifel gestellt. Ob die Spannung zwischen Durchschnittsspesen und Durchschnittsrabatt ausreicht, wird weiter unten zu erörtern sein. Zunächst aber muß nachdrücklich die Forderung zurückgewiesen werden, daß schon der Minimalrabatt so hoch sein müsse, daß er allein einen ausreichenden Gewinn übrig läßt. Wo in aller Welt gibt es einen Handelszweig, der nicht gezwungen wäre, einzelne Waren zu führen, bei denen wenig oder gar kein Nutzen bleibt? Wer es ablehnt, solche Artikel zu führen, nur weil sie ihm keinen ausreichenden baren Nutzen lassen und obgleich er sie aus anderen Gründen führen müßte, zeigt sich einer Prinzipienreiterei verfallen, die im geschäftlichen Leben stets zum Niedergang führt. Deshalb bleibt dem Sortiment nur diese Wahl: entweder es hat Gründe, eine bestimmte Literatur zu führen, obgleich sie »schlecht« rabattiert ist — dann muß es sich mit dem Rabatt bescheiden, den es auf wirtschaftlichem Wege durchsetzen kann; oder es hat Gründe nicht, dann muß es auf den Vertrieb unrentabler Artikel verzichten.

Dem ungestümen Ruf nach Rabatterhöhung liegt wohl sehr häufig ein großes Mißverständnis zugrunde — nämlich daß die Festsetzung des Ladenpreises und der Bezugsbedingungen ein Ausfluß verlegerischer Willkür sei. Das gerade Gegenteil ist der Fall, und die wenigen Ausnahmen beweisen nur die Regel. Preis und Rabatt bedingen sich gegenseitig. Abnehmerkreis und Konkurrenz bedingen den ersten, oft bis auf die 5 Pf. genau; die größere oder geringere Abhängigkeit von der Vertriebstätigkeit des Sortiments bedingt den letzteren. Und zwar ist seine Höhe der Größe dieser Abhängigkeit direkt proportional. Die zwingende Kraft dieses Wirtschaftsgesetzes kann auch durch die spitzfindigste Dialetik nicht wegdiskutiert werden. Der Absatz ist eine Funktion dieser beiden Variablen, und er erreicht bei jedem Verlagsartikel nur dann ein Maximum, wenn diese Variablen ganz bestimmte, beste Werte haben. Man darf deshalb gestrost behaupten, daß zwei verschiedene Verleger von annähernd gleicher Fähigkeit und Erfahrung, wenn sie dasselbe Werk zu

verlegen hätten, auch zu annähernd demselben Ladenpreis und denselben Bezugsbedingungen gelangen werden. So sehr sind diese beiden Elemente des Vertriebs der Willkür des Verlegers entzogen; so sehr ist es in der Art des Buches und nicht in dem mehr oder weniger guten Willen des Verlegers begründet, wenn wissenschaftliche Literatur, die vom Sortiment nahezu unabhängig ist, zu den niedrigsten, schönen Literatur, die auf das Sortiment angewiesen ist, zu den höchsten Rabattsätzen ausgeliefert wird.

Auf der Hauptversammlung ist die Ansicht geäußert worden, wissenschaftliche Handbücher könnten mit 30 Prozent rabattiert werden. Wer diese Ansicht zur Tat machen wollte, würde wahrscheinlich sehr übel fahren. 30 Prozent Rabatt bedeuten eine Verteuerung der Ware durch den Kleinhandel um fast 45 Prozent! Angesichts des verhältnismäßig leicht und sicher zu erreichenden Abnehmerkreises ist fast mit Sicherheit zu erwarten, daß die Konkurrenz sich die Verteuerung zunutze machen, den Absatz unter Umgehung des Sortiments organisieren und durch niedrige Ladenpreise bei geringeren Rabattsätzen das Geschäft an sich reißen würde. Das Ergebnis wäre also, daß der betreffende Verleger sein Geld verliert, das Sortiment aber u. U. einen ganzen Geschäftszweig. Denn der eine Konkurrent reißt den andern mit seinen Vertriebsmaßnahmen nach sich. So würde wahrscheinlich auch der beste Wille und das größte Wohlwollen an den schroffen Klippen der Tatsachen scheitern, die Gesamtheit aber Schaden leiden.

Ein Sortimentar mag über die Gesetze, die Preis und Rabatt bestimmen, im unklaren sein; bei einem Verleger ist das kaum anzunehmen. Es ist deshalb höchst bedauerlich, daß der Versuch gemacht worden ist, einen Keil zwischen den wissenschaftlichen und den schönwissenschaftlichen Verlag zu treiben — um einmal der Kürze halber diese nicht ganz zutreffende Gegenüberstellung anzuwenden —, indem der erstere gewissermaßen als Schmarotzer des letzteren hingestellt wurde, weil er sich von diesem unter Missbrauch seiner Monopolstellung die Entlohnung des Zwischenhandels bezahlen lasse, die er von Rechts wegen aus eigener Tasche zahlen müsse. Das heißt denn doch die Dinge geradezu auf den Kopf stellen! Durch solche Mittelchen werden nur Verärgerung und gegenseitiges Misstrauen erzeugt, ganz gewiß aber nicht das geringste zur Regelung der durch wirtschaftliche Notwendigkeiten bedingten Gestaltung des Rabatts beigetragen. Ganz etwas anderes wäre es, wenn der Nachweis geführt würde, daß der jetzige Durchschnittsrabatt unzulänglich sei und der Sortimentar demgemäß mit dem ihm verbleibenden Reingewinn nicht auskommen könne. Als solcher kann nach der Statistik der Gilde ein Satz von 12 bis 14 Prozent vom Umsatz angesehen werden, und es ist sehr bemerkenswert, daß Herr B. Staar in einer Sprechsaalnotiz offen erklärt, daß »jeder Sortimentar« über einen solchen Reingewinn »froh und glücklich« sein würde. Hätte Herr Staar recht, so wäre das Problem gelöst und zu einer Rabatterhöhung kein Anlaß. Denn der von der Gilde ermittelte Reingewinn dürfte keinesfalls als zu hoch geschätzt anzusehen sein. Doch muß man sich hüten, die Frage in Bausch und Bogen abzutun. Zunächst wäre vielmehr eine Prüfung der absoluten Zahlen notwendig. Denn es könnte sein, daß dieser Prozentsatz zwar für größere Geschäfte genügt, für kleinere aber nicht.

Bei seinen Ausführungen verwahrt sich Herr Staar auch gegen die Behauptung, das Sortiment sei ein »nahezu risikofreier Betrieb«. Wenn pathetische Redewendungen wie: »Ich habe mich an den Kopf gesetzt« — »Ist es möglich, daß so etwas geschrieben werden kann?« usw. Beweise wären, dann hätte Herr Staar einen Rechtfertigungsbeweis erbracht. Seine Ausführungen zu diesem Punkt bestehen fast nur in solchen Äußerungen der Gemütsbewegung. Das einzige aber, was man als Beweisversuch ansehen könnte, ist der Hinweis auf die angeblich im Sortiment verlorenen Vermögen. Den Beweis für diese Behauptung bleibt Herr Staar schuldig; aber selbst wenn sie richtig ist, so beweist er damit nur eins, nämlich — daß er selbst zwischen Risiko und Rentabilität nicht zu unterscheiden vermag. Risiko ist die Summe der den Geschäftsgewinn bestimmenden Faktoren, die der Berechnung und Beeinflussung entzogen sind. Rentabilität ist der

Quotient aus Reingewinn und Betriebskapital, in Prozenten ausgedrückt. Risiko und Rentabilität haben also etwa ebensoviel miteinander zu tun wie konvex und konkav.

Man kann das größte Vermögen in einem fast risikolosen Geschäft verlieren, sobald dieses unrentabel wird. Die Vermögensanlage in minderwertigen Wertpapieren wird vielleicht auch Herr Staar als »nahezu risikoloses Geschäft« ansehen. Trotzdem sind dabei, wie ihm bekannt sein dürfte, infolge steigenden Zinsfußes und entsprechend herabgesetzter Rentabilität recht erhebliche Vermögenssteile verloren worden. Es ist also voreilig, aus einem Vermögensverlust auf vorhandenes Risiko oder Unfähigkeit des Besitzers zu schließen.

Risikofreie Geschäfte arbeiten mit ganz geringer Rentabilität; Maklergeschäfte z. B. mit ein bis zwei Prozent und weniger. Bei höherem Risiko wird auch höhere Rentabilität erstrebt. Ob eine solche von 12 Prozent dem Risiko des Sortimentsbetriebs entspricht, bleibt eine offene Frage. Jedenfalls aber arbeitet das Sortiment im Durchschnitt mit unvergleichlich geringerem Risiko, als z. B. der Verlag, der zuweilen erhebliche Arbeit mit seinem anderen Ergebnis aufwendet als dem, die eingekaufte Ware Papier auf kostspieligem Wege wertlos zu machen. Steht die Rentabilität des Verlags in diesem Verhältnis höher, als die des Sortiments? Wir möchten es bezweifeln. Ist dem aber nicht so, so wäre es ein Unrecht, zu verlangen, daß er seine Rentabilität vermindern soll, um die des Sortiments zu erhöhen.

Auch muß mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß es bei dem 30prozentigen Minimalrabatt, wenn er erzwungen werden könnte, nicht bleiben würde. Die durch erhöhte Steuern, Kohlenpreise, Gehälter usw. immer weiter gesteigerten Spesen würden dem »zielbewußten« Sortiment bald genug den Vorwand bieten, um den Rabatt weiter auf 35, 40 und mehr Prozent hinaufzuschrauben.

In jedem Falle wird sich der Verleger bei der Rabattbemessung von besseren und tiefer schürfenden Gründen bestimmen lassen, als der Rücksicht auf den § 7 in seiner neuen Gestalt, die nichts ist als ein Lichtenbergisches Messer ohne Klinge, an dem der Griff fehlt.

Schließlich müssen wir aber doch fragen: Wozu der Varm? Niemand kann im Zweifel sein, daß der Sortimenterrabatt gegenwärtig im Zunehmen begriffen ist. Verursacht ist diese Rabattsteigerung sicherlich nicht zum wenigsten durch die frästige Agitation, die das Sortiment unter Führung von Kreis Norden und Hamburg-Altona in dieser Richtung entfaltet hat. Hält diese Aufwärtsbewegung an, so ist alle Aussicht vorhanden, daß das Sortiment auf diesem Wege alles erreicht, was es vernünftigerweise zu erreichen hoffen kann. Diese von Fall zu Fall vorgehende, sich Schritt für Schritt Boden erkämpfende Richtung wird durchkreuzt von der anderen, stürmisch vorgehenden, die durch Schematisierung und Majorisierung zum Ziele zu kommen hofft. Erstere hat bereits Erfolge erzielt und wird sie immer mehr erzielen; letztere hat zunächst nichts erreicht, als eine Vertiefung der Gegensätze zwischen Verlag und Sortiment. Es ist nicht recht einzusehen, warum man nicht wenigstens erst einmal abwartet, was durch erstere erreicht wird. Allerdings kommen dabei keine nach außen in die Augen springenden Erfolge heraus, sondern es ist mühsame, selbstlose Arbeit in der Stille nötig. Jedenfalls hat der Verlegerverein zu beiden Richtungen von Anfang an eine klare, folgerichtige Stellung eingenommen. Die eine mit ihren Majorisierungsversuchen hat er nachdrücklich bekämpft, die andere so viel gefördert, als er das mit der Wahrung der ihm anvertrauten Interessen irgend vereinbaren konnte. Es kann ihm deshalb mit Recht weder Lauheit noch Halbhheit vorgeworfen werden, wie das Kreis Norden in seinem Rundschreiben vom 30. Juni tut. Er steht nach wie vor auf dem Standpunkte, der Ostermesse 1916 in der Entschließung Boldmar-Ehlermann zum Ausdruck gekommen ist, und er vermag keinen Schritt darüber hinauszugehen in dem Sinne, daß er seinen Mitgliedern allgemeine Erklärungen über den von ihnen zu gewährenden Rabatt empfiehlt.

Kreis Norden glaubt aus dem Schweigen zu seinem zweiten Leitsatz, nämlich daß durch eine fünfsprozentige Erhöhung des

Rabenpreises die Absatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Literatur nicht beeinträchtigt würden, auf Zustimmung schließen zu dürfen. Ganz abgesehen davon, daß zur Erhöhung des Rabatts um 5 Prozent eine Erhöhung des Ladenpreises um 7 bis 8 Prozent erforderlich wäre, so ist jener Schluß auch falsch. Man kann jenem Leitsatz nur deshalb nicht widersprechen, weil die Antithese in ihrer Allgemeinheit gerade so falsch wäre wie die These. Eine andere Entscheidung als von Fall zu Fall ist und bleibt eben unmöglich. Sicher ist so viel, daß es wissenschaftliche Bücher gibt, die keinerlei Preiserhöhung, weder eine 5- oder 7prozentige, noch eine geringere ohne Gefahr der Abschädigung vertragen, sei es, weil der Preis ohnehin schon außergewöhnlich hoch steht oder sich an einer kritischen Preisgrenze befindet; sei es, weil die Konkurrenzverhältnisse besonders schwierig liegen. Wahrscheinlich ist ebenso auf der anderen Seite, daß es wissenschaftliche Bücher gibt, die eine mäßige Preiserhöhung vertragen würden. Aber entscheiden kann darüber weder Kreis Norden noch der Verlegerverein, sondern einzig und allein der betreffende Verleger.

Kreis Norden glaubt auch statistisch nachgewiesen zu haben, daß die Zahl der Sortimentsgeschäfte im Verhältnis zur Einwohnerzahl nicht zugenommen habe. Bisher hat wohl gerade das Sortiment die ganz entgegengesetzte Meinung vertreten und über die Überzahl von Buchhandlungen gellagt. Sieht man, welchen Widerstand es jeder an einem Platz sich auftuenden Buchhandlung entgegenstellt, so wird man diese Meinung auch in die Tat umgesetzt finden. Die Behauptung von Kreis Norden hat daher jedenfalls den Vorzug der Neuheit für sich. Nur scheint bei der Statistik zweierlei vollständig übersehen zu sein: der Rückgang der relativen Rentabilität und der des Geldwerts. Darüber hinaus aber dürften die Ansforderungen an die Lebenshaltung — und mit Recht — erheblich gestiegen sein. Infolge des gesunkenen Geldwertes ist ein erheblich höherer Betrag zur Besteitung der Lebenshaltung nötig, und die verminderte Rentabilität bedingt einen entsprechend höheren Umsatz, um auch nur den ursprünglichen, geschweige denn den gesteigerten Bedarf zu decken. Wäre also die Zahl der Sortimentsgeschäfte im Verhältnis zur Bevölkerung auch nur gleich geblieben, so würde das — ceteris paribus — eine ganz wesentliche Verschlechterung in der wirtschaftlichen Lage des Sortiments bedeuten. Aber nicht genug damit! Das Sortiment hat gegen früher — wie doch auch Hamburg-Altona nicht unbekannt sein kann — ganze Geschäftszweige — und nicht die unrentabelsten — eingebüßt. Wie kommt es denn z. B., daß gerade aus Universitätsstädten die Klagen nicht aufhören, daß es unmöglich sei, die gangbaren, aber teuren Artikel an den Mann zu bringen, weil sie alle aus Leipziger oder Berliner »Antiquariaten« bezogen werden? An so schwerwiegenden Tatsachen sollte man nicht vorübergehen, wenn man anderen — Weltfremdheit vorwerfen will!

Schließlich aber: wäre es nicht besser, wir ließen diese ganzen langatmigen und vielleicht manchmal auch langweiligen Debatten zu Hause und beschränkten uns auf herzhafte, befriedende Tat? Auf die tägliche, unermüdete Arbeit an dem, was zweckmäßig und erreichbar ist? Nämlich überall da, wo eine Preiserhöhung möglich ist, sie anzuregen und womöglich durchzusetzen. Das kann der Sortimentier mit Erfolg anstreben, und hier winkt wohl noch mancher Erfolg. Dagegen ist es ein aussichtloses Beginnen, dort eine Preiserhöhung durchdrücken, durch Mehrheitsbeschlüsse erzwingen zu wollen, wo sie aus wohl erwogenen Gründen als wirtschaftliche Unmöglichkeit erkannt ist. Im Interesse des guten Einvernehmen zwischen Verlag und Sortiment wäre es dringend zu wünschen, wenn derartige Versuche künftig unterblieben. Denn das, was sie erstreben, erreichen sie sicher nicht, können es nicht erreichen. Dafür zerstören sie aber gute, alte Geschäftsbeziehungen, schaffen tiefgehende Beunruhigung und Misstrauen und erschüttern die Grundlagen der gegenwärtigen Organisation des Buchhandels, auf die gerade das deutsche Sortiment noch viel mehr angewiesen ist als andere buchhändlerische Geschäftszweige.

(Aus Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins Nr. 357.)

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels Mitgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

* = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschäfzt.
b = das Werk wird nur bar abgegeben.
n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.
Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partiepreise).

Friedrich Bahn in Schwerin.

Gewissensfragen, 95, gerichtet an d. Volk d. deutschen Reformation 31. X. 1917. (31 S.) II. 8°. '17. p —. 25
Nichter, Wilh., Konfist.-R.: Evangelische Charakterbildung. Fünf Lutherpredigten. (56 S.) 8°. '17. —. 80

J. Bielefelds Verlag in Freiburg i. Br.

Döhrenbach, Otto, Dr.: Die deutschen Reichsfinanzen vor, während u. nach d. Weltkrieg. (Auslands-Ausg.) (39 S.) 8°. '17. —. 60
Plattner, Ph.: Lehrbuch d. französischen Sprache. 3. Aufl. 2. Aufl., bearb. v. Dir. Josef Mezger u. Josef Weber. (264 S.) 8°. '17. Hlwbd. b 4. —

Somary, Felix, Dr.: Währungs-Probleme Österreich-Ungarns. (23 S.) gr. 8°. '17. —. 85
S.-A. a. d. Jahrbuch 1917 d. Gesellschaft österreich. Volkswirte.

Buchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung Carl Fromme Ges. m. b. H. in Wien.

Fromme's Wochen-Notiz-Block-Kalender 1918. (Abreisskalender.) Lex.-8°. 2. —
Wirtschaftsbündnis, Das mitteleuropäische, u. d. internationale Handelsverkehr. Hrsg. vom mitteleuropäischen Wirtschaftsverein in Österreich. (IV, 60 S.) Lex.-8°. '17. 1. 70

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Ordnung d. Prüfung f. d. Lehramt an höheren Schulen u. Ordnung d. prakt. Ausbildung f. d. Lehramt an höheren Schulen in Preußen. Amtl. Ausg. (53 S.) gr. 8°. '17. —. 80

Endlaugenkalk-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg 1.
(Verfehrt nur direkt.)

Görbing, Johs., Abt.-Vorst.: Was ist Endlaugenkalk? Ein Beitrag z. Kalk-Magnesia-Düngungsfrage. 2. Aufl. (22 S.) gr. 8°. o. J. [17]. 1. —

Gustav Nijher in Jena.

Vorträge, Kriegsärztliche. Während d. Krieges 1914—1917 an d. „Kriegsärztl. Abenden“ in Berlin geh. v. Prof. Dr. [Curt] Adam... Hrsg. unt. Mitw. v. Wirkl. Geh. Ober-Med.-R. Minist.-Dir. Prof. Dr. M[artin] Kirchner, Gen.-Arzt Dr. Schultzen vom Vorstand d. kriegsärztl. Abende Ober-Gen.-Arzt Dr. Grossheim, Geh. Rat Prof. Dr. Trendelenburg, Geh. San.-R. Dr. Stöter, Geh. Med.-R. Prof. Dr. Kraus, Prof. Dr. C[urt] Adam, Dr. Lowin, Red. v. Prof. Dr. C[urt] Adam. 4. Tl. Mit 50 Abb. im Text. (III, 307 S.) gr. 8°. '17. 6. —; Lhwbd. 8. —. 85

Geschäftsstelle des deutschen Verlegervereins in Leipzig.

Versendungsliste 1917. Bearb. auf Grundlage d. am 24. VII. 1917 abgeschlossenen Kreditliste d. deutschen Verlegervereins. (XV, 256 S.) gr. 8°. o. J. [17].

Hlwbd. n.n.n. 3. 40; m. Löschpap. durchsch. n.n.n. 4.50
Verzeichnis v. Sortiments-Handlungen. Bearb. auf Grundlage d. am 24. VII. 1917 abgeschlossenen Kreditliste d. deutschen Verlegervereins. (VI, 64 S.) Lex.-8°. o. J. [17].
n.n.n. 2. 25; Hlwbd. u. m. Löschpap. durchsch. n.n.n. 2. 80

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Verlagskonto, in Leipzig.

Hefte d. deutschen evangel. Gemeindetages. Nr. 7. gr. 8°.
Durchführung, Die, d. Gemeindedankens in großstädt. Gemeinden. Bedenken u. Entgegnungen v. Johs. Eger, Otto Grohmann, Wald. Matols, Otto Tibelinus u. Martin Schian. Drsg. v. Pfr. D. A. Stod. (24 S.) '17. (Nr. 7.) —. 60

Zehmels, Ludwig, D.: Wo Glaube, da Friede. Predigt üb. Römer 5, 1—5 in d. Universitätskirche zu Leipzig am 7. Sonntag n. Trin. 1917. (15 S.) 8°. '17. —. 25

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Jerner:

Mitteilungen d. vorderasiatischen Gesellschaft (E. V.). 21. Jg. 1916. gr. 8°.

Studien, Orientalistische. Fritz Hommel z. 60. Geburtstag am 31. VII. 1914 gewidmet v. Freunden, Kollegen u. Schülern. 1. Bd. (VIII, 392 S. m. 1 Abb., 1 Bildnis u. 5 Taf.) '17. (21. Jg.) 20 —

Berichtigung der Aufnahme in Nr. 214.

Bruno Konegen Verlag in Leipzig.

Loewe, S.: Einige Digitalisfragen. (8 S.) gr. 8°. '17. b 1. —
S.-A. a. d. Reichs-Medizinal-Anzeiger. 1917.

Schatz, Geh. Med.-R. Prof. Dr.: Der scheinbare Kopfturz d. Kindes im 7. Schwangerschaftsmonat — eine physikal. Täuschung. Stark verkürzter Selbstbericht von »d. Ursachen d. Kinderlagen«. (4 S.) gr. 8°. '17. b 1. —

S.-A. a. d. Reichs-Medizinal-Anzeiger. 1917.

Kämme & Müllerschön, Verlag, in Winnenden.

Bestimmung, Die, des Menschen im Lichte d. hl. Schrift betrachtet. (8 S.) 16°. o. J. [17]. In Komm. b. —. 05

Brepohl, Frdr. Wilh.: Im Kampfe um Ehre u. Leben. Tagebuch d. Unteroffiziers Joh. Herd. Mohr aus d. Hottentotten-Kriege. 2. Aufl. (157 S. m. 15 Taf.) 8°. o. J. [17]. 2. —; geb. 3. —

Gebr. Leemann & Co. in Zürich.

Studien, Schweizer, z. Geschichtswissenschaft. Hrsg. v. Proff. Drs. [Adolf] Baumgartner, [Gerold] Meyer v. Knonau, [Wilh.] Oechslin, [Gustav] Tobler. 9. Bd. 2. Heft. 8°.

Tanner, Karl, Dr.: Der Kampf ums Eschental u. d. Verrat v. Domodossola im Zusammenhang m. d. Erwerbung d. Tessina. (III u. S. 525—655 m. 1 Taf.) '17. (9. Bd. 2. Heft) 5. 20

Lehmann & Wenzel in Wien.

Jahres-Katalog d. k. k. Patentamtes 1. d. J. 1916. 2 Tle. Lex.-8°. o. J. [17].

1. (195 S.) b n.n.n. 4. —
2. Alphabetisches Sachverzeichnis üb. sämtl. bis 31. XII. 1916 in d. Patentregister eingetragene Patente. (205 S.) b n.n.n. 3. —

W. Moeser Buchhandlung in Berlin.

Joeger, Ernst, Prof. Dr.: Die Geschäftsaufführung neuer Ordnung. Abschlossen am 1. V. 1917. (147 S.) gr. 8°. '17. Lhwbd. 4. 50
Erw. Z.-A. a. d. Jurist. Wochenschrift 1917.

Georg Müller in München.

Wohlmuth, Alois: Vierundseitzig Nabeln. (Mit Umschlag u. 18 Zeichnungen v. Olaf Gulbransson.) (108 S.) 8°. '17. 2. —

J. Pfeiffer's relig. Kunst-, Buch- u. Verlagshandlung
(D. Hässner) in München.

Pitanei zu Ehren unserer lieben Frau v. d. immerwährl. Hilfe. (7 S.) 16°. o. J. [17]. 5. 05

— zu unserer lieben Frau vom guten Rate. (7 S.) 16°. o. J. [17]. 5. 05

Friedrich Pustet in Regensburg.

Panzer, Paul: Neuer Lehrgang d. Gesangunterrichts. Ein prakt. Handbuch f. Lehrpersonen. (247 S.) 8°. '17. 2. 40; geb. 3. 20

Schritte z. himml. Heimat. Ein Gebetbuch f. d. liebe Alter. 20. Ausg. (Neuv. v. J. Maier.) (656 S. m. Titelbild.) II. 8°. '17. 1. 30; Lhwbd. 2. 20; m. Goldschn. 3. —

Stein, Lola: Das vierte Gebot. Familienthriller. 3. u. 4. Aufl. (290 S.) 8°. o. J. [17]. 3. 20; geb. 4. —

Sis-Verlag in Zeitz.

Fröhlich: Kurt: Zeit z. Zeit Luther. Eine Beschreibung. Mit d. Stich Merians. (12 S. m. 1 Abb. u. 1 Taf.) II. 8°. '17. —. 30

Wilser, Ludwig, Dr.: Das Sakrentrenz nach Ursprung, Vorfommen u. Bedeutung. (10 S. m. 8 Abb. im Text u. auf 2 Taf.) gr. 8°. '17. 60

Julius Springer in Berlin.

- Jahrbuch, Erstes, d. Kriegsspitals d. (ungar.) Geldinstitute in Budapest (1914—1916). Beiträge z. Kriegsheilkunde. Unt. Mitw. v. Dr. Anton Illés . . . red. durch Drs. Wilh. Manninger, Karl M. John, Josef Parassin. Mit 382 Abb., 11 schwarzen u. 20 farb. Beil. (CXL, 760 S.) gr. 8°. '17. Lwbd. 28.—
Kantor, Heinr., Primärarzt Med.-R. Dr.: Freie Bahn f. d. Kurpfuscher? Mit e. Geleitw. v. Museumsdir. Dr. Otto Neustätter. (X, 56 S.) 8°. '17. 1.—
Neustätter, Otto, Museumsdir. Dr.: Kurierzwang u. Kurpfuschereifreiheit. Die nochmal. Zerstörung e. Legende. (16 S.) gr. 8°. '17. 40.—
Pirquet, Clemens Frhr. v., Prof. Dr.: System d. Ernährung. 1. Tl. Mit 3 Taf. u. 17 Abb. (III, 173 S.) gr. 8°. '17. 8.—
 Erw. S-A. a. d. Zeitschrift f. Kinderheilkunde 14* u. 15. Bd.

Theodor Weicher in Leipzig.

- Frante**, Rud., Prof. Dr.: Entsprechend Kriegsgewinne d. Geiste d. allgemeinen deutschen Wehrpflicht? Eine zeitgemäße Betrachtung. (15 S.) gr. 8°. o. J. [17]. — 40.—
 S.-A. a. d. J.: Deutscher Volkswart. 2. Jg.
Hoenbroech, Paul Graf v.: »Belgien«. (20 S.) gr. 8°. o. J. [17]. n.n. — 50.—
 S.-A. a. d. J.: Deutscher Volkswart. 2. Jg.
 Zentralstelle f. Verbreitung guter deutscher Literatur in Ungarn in Bad Nassau.
 Kriegsgefangenen-Grüße. Drsg. v. F[erdr]. W[ilh]. Brepoli. 12. Heft. 16°.
 Teutsch-Hermannstadt, Fr., Bissh. D. Dr.: Demütiget Euch und d. gewalt. Hand Gottes. Ein Gruss aus d. Hochsommer. (15 S.) '17. (12. Heft.) — 15.—

B. Anzeigen-Teil.**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.****Bekanntmachung.**

Unterzeichnete gibt hiermit bekannt daß er ab 1. August d. J. mit seinem **Spezial-Xylophon-Musikalien-Verlag**, sowie **Soli, Schulen, Humoresken** für sämtliche **Schlaginstrumente** sich dem Buchhandel als Mitglied angegeschlossen hat.

Leipzig, Sidonienstr. 38

Otto Seele.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teihaber-Gesuche und -Anträge.**Verkaufsanträge.**

Kleiner, angesehener Verlag moderner schöngestiger Richtung, mit guten Werken bekannter Autoren, ist mit Firma und sämtlichen Rechten zu verkaufen. Besonders für Anfänger ein selten günstiges Objekt. Ernsthafe Interessenten, die über 6000 M. Bargeld jederzeit verfügen, erhalten nähere direkte Auskunft unter Nr. 1525 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Fertige Bücher.

Infolge der Teuerung erhöhe ich hiermit den Preis der **Casparifibel**, geb. nur noch in Halbleinen lieferbar, mit Wirkung vom 15. Septbr auf **M 2.50** bei gleichem Rabatt wie seither. Die bisher eingelaufenen Bestellungen werden noch zum alten Preis ausgeliefert.

Verlag für Volkskunst, Richard Reutel, Stuttgart

Leuchs' Adressbücher

aller Länder der Erde beziehen Sie jetzt nur noch durch **C. Leuchs & Co. in Nürnberg** direkt gegen bar, Nachnahme, mit 40% Rabatt.

Z Neu erschienen im Verlag der »Geflügel-Welt«, Dr. Paul Trübenbach, Chemnitz:

Geflügelfütterung

insbesondere Fütterung der Hennen zur Erzielung höchster Eierträge. Mit 12 Abbildungen.

Inhalts-Verzeichnis: Einleitung. Abschnitt I: Die Verdauung des Futters. Abschnitt II: Die Zusammensetzung d. Futters. a) Die Trockenmasse, b) Die Asche, c) Die Eiweißstoffe, d) Das Fett und die stofffreien Stoffe. Abschn. III: Was versteht man unter d. Nährstoffverhältnis? Abschn. IV: Die verschied. Futtermittel. a) Knollengewächse u. Grünfuttermittel, b) Körnerarten, c) Fleisch- (tierische) Futtermittel, d) Haushaltstabfälle, e) Gesteinstoffe (Steine, Erden, Salze), f) Wasser, g) Die Dose, h) Vorbereitete Futtermittel des Handels und der Gewerbetätigkeit. Abschnitt V: Die Zubereitungsarten der Futterstoffe. Abschnitt VI: Die Ausführung d. Fütterung. 1. Tägliche Futtermengen eines Huhnes und ihr Wert. a) Fütterung der Hühnerküken, b) Fütterung der Entenküken, c) Fütterung der Truthühnerküken, d) Fütterung d. Gänseküken, e) Fütterung d. Fasanen-, Pfauen- und Perlhuhnküken und jungen Wildenten, f) Fütterung des Buchtfüglings, g) Fütterung des Mastgeflügels, h) Die Fütterung während der Mauserzeit, i) Fütterung der Legehennen, k) Fütterung in Notzeiten (Krieg u. dergl.). Abschnitt VII: Bedingung für die Haltung von Legehennen. a) Der Auslauf, b) Die Behausung, c) Die Legegrassen, d) Alter der Legehennen. Abschnitt VIII: Zweckmäßige Trink- und Futtergefäße. Abschnitt IX: Tabellen über die Zusammensetzung der Futtermittel. Erläuterung zu diesen Tabellen.

Preis (1.50) 1.— M.
 13/12. — Ich bitte die Herren Kollegen um tägliche Verwendung für dieses so außerordentliche zeitgemäße, viel begehrte Werk.

Dr. Paul Trübenbach.

Preiserhöhung.

Kolbe-Dudenhausen, Realienbuch. Geb. jetzt 2 M ord. **Nehring, Realienbuch** jetzt 1.60 M ord. Breslau, d. 17. Sept. 1917. Heinrich Handels Verlag.

DER KUNSTHANDEL

Fachblatt für die Interessen des gesamten Kunsthändels und verwandter Berufsvereine

Verlag des „Kunsthändlers“ in Lübeck
Schriftleitung: Berlin-Friedenau
Postcheckkonto: Amt Hamburg Nr. 9264

Anzeigen: die dreiseitige Petition oder deren Raum 30 Pf., 1/2 Seite 73 M., 1/4 Seite 38 M., auf einer Redaktionssseite und auf der letzten Seite die Zeile 30 Pf., 1/2 Seite 123 M., 1/4 Seite 62,50 M.

Bezugspreis: über Leipzig halbjährlich 6 Mark, direkt durch die Post bezogen (als Kreuzband) für das Inland halbjährlich 6,50 M., für das Ausland 7,50 M. Preis der einzelnen Nummer 1,50 M.

Nr. 9. September 1917. 9. Jahrgang.

Inhalt:

Martin Luther im Bildnis. Vom Geh. Regierungsrat Professor Dr. Haendecke.

Luther-Bilder. Beschreibendes Verzeichnis der im Handel erschienenen Luther-Bilder.

Von Adalbert Roeper.

Lesefrüchte.

Alphabetisches Verzeichnis der Lutherbilder und Neuerscheinungen. Schlüssel zur illustrierten Beilage.

Aus der Zeit — für die Zeit. II. Die Vervielfältigungssteuer.

Neue Bücher (Walter Ziegler, Die manuellen graphischen Techniken Bd. 2. — Wilhelm Fraenger, Ernst Kreidolf — L. Sternaux, Sommer im Harz).

Aus dem Kunsthändel (Verband des deutschen Kunst- und Antiquitätenhandels — Der Kunstmärkt im Oktober — Verkäufe in der Münchener Ausstellung — Gemälde-diebstahl in Wien — Vom holländischen Kunstmärkt — Schutz des geistigen Eigentums — Versteigerung der Sammlung Goldschmidt — Die Sammelwut).

Neue Kataloge und Prospekte.

Unsere Berufsgenossen im Felde.

Neue und veränderte Firmen.

Auskunftsstelle.

Anzeigen. Mit 20 Abbildungen.

Illustrierte Beilage: Lutherbilder und Neuerscheinungen. Mit 40 Abbildungen.

Bezugspreis: über Leipzig halbjährlich 6.— M., direkt durch die Post bezogen (als Kreuzband) für das Inland halbjährlich 6,50 M., für das Ausland 7,50 M.

Probenummer ausnahmslos nur bar 1 Mark.

Lübeck.

Verlag des „Kunsthändlers“.

Soeben erschienen:

Belgien als französische Ostmark

Zur Vorgeschichte des Krieges von Dr. P. Dirr

ca. 480 Seiten. Preis M. 5.— gebunden

Dieses von einem bayerischen Politiker stammende Buch geht der belgischen Frage auf den tiefsten Grund. Es fördert vor allem ein umfangreiches und bedeutsames neues Tatsachenmaterial zu Tage. Der Verfasser, seit zweieinhalb Jahren selbst in Belgien tätig und als Entdecker wichtiger Altenstücke, wie der von der Reichsregierung veröffentlichten belgischen Gesandtschaftsberichte bekannt, hat einen reichen, bisher unbekannten oder in Vergessenheit geratenen Quellenstoff, besonders auch aus belgischen Geheimarchiven, in klarer Darstellung verarbeitet, wobei ihm die in seiner praktischen Tätigkeit erworbene Kenntnis belgischer politischer Strömungen und Verhältnisse sehr zufließt. Absichtlich wird den Belgern und ihren französischen und englischen Freunden durch zahlreiche Aufführungen aus gedruckten und handschriftlichen Quellen in weitgehendem Maße das Wort gelassen. So entsteht ein zuverlässiger Führer durch die inneren und äußeren politischen Zustände und Verhältnisse Belgiens im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege. Das Buch bringt hierüber grundlegende Aufklärungen und überraschende Entdeckungen. Die großfranzösische Propaganda zeigt es zum ersten Male in der ganzen Fülle ihrer Auswirkungen. Ihr Zusammenhang mit der zur Entente hinneigenden Machtpolitik des belgischen Staatsnationalismus, mit der wallonischen Bewegung und mit der britischen Einkreisungspolitik wird offenbar gemacht. Belgien's Stellung in der europäischen Staatenwelt und seine Neutralität erscheinen in vielfach neuer Beleuchtung. In diesem scharf herausgearbeiteten Zusammenhang gewinnen die bekannten englisch-belgischen Verhandlungen erst ihre volle Bedeutung, zumal sie durch neue Belege wesentlich ergänzt werden, besonders in den Abschnitten über die belgische Militärpolitik. Durch gründliche Untersuchungen über die Nationalitätenfrage in Belgien wird das Doppelwesen dieses Staates, die Verwelchung des Staatsbetriebes und die Niederhaltung der Bamen, ferner das unterschiedliche Verhalten Deutschlands und Frankreichs zu diesem Problem klar vor Augen gerückt. Endlich wird noch der Nachweis geführt, daß der belgische Generalstab auch an den vergeblichen Versuchen beteiligt war, Holland in den Kreis der Ententepolitik hineinzuziehen.

Ich liefere nur bar mit 40% Rabatt

Berlin SW. 68

Max Kirstein Verlag



Z Als eine

Erinnerung an die Jugendzeit

wird mancher Lehrer, mancher Vater anlässlich
der Schulentlassung seinen Jungen

ein gutes Buch

mit auf den Lebensweg geben. Die vorbildlich schönen Thienemann'schen Märchen-Ausgaben, ebenso wie die klassischen Erzählungen aus dem griechischen Altertum in der Bearbeitung von Professor Diederich können hierfür mit bestem Gewissen empfohlen werden.

Versehen Sie sich mit Exemplaren!

Barbestellzettel liegt dieser Nummer bei.

R. Thienemanns Verlag in Stuttgart

1849

Vergriffen und Gesucht

sind die meisten Hefte der alten Jahrgänge
der Zeitschrift

Das Plakat

Sie werden täglich seltener und steigen ständig im Preise. Es gelang uns, einen Posten der alten Sammlern, Künstlern und Reklamefachleuten immer unentbehrlicher werdenden Hefte alter Jahrgänge zurückzukaufen; wir können sie noch kurze Zeit billig anbieten. Interessenten bitten wir um baldigste direkte Einforderung eines Sonderangebotes.

Wichtig auch für die Aufnahme in die Kataloge.

Arthur Collignon Verlag, Berlin W. 62

HANS F. HELMOLT

**Das
Buch vom Kriege**

Wesen, Zweck und Kunst des Krieges in Darstellungen großer Feldherren, Staatsmänner und Gelehrten mit Kunstbeilagen nach Gemälden von Arnold Böcklin, Robert Haug, Angelo Jant, Max Klinger, Adolph Menzel, Franz Stuck, Hans Thoma und anderen

Sechstes bis zehntes Tausend

In Leinwand gebunden

4 Mark

Geschenkausgabe in Halbleder gebunden 6 Mark

Einzeln $33\frac{1}{3}\%$ / fünf Exemplare mit 35%

Zehn Exemplare mit 40% Rabatt

DEUTSCHE BIBLIOTHEK

Ein neues Nachschlagewerk
für Briefmarken - Sammler

(Z)

ist

Lückes Atlas der Briefmarken- Geographie

201 Karten aller Staaten, die jemals Marken
verausgabten.

Skizze
der
Haupt-
karte
Thurn
und
Taxis



Ausführung in fünffarbigem Stich

Jede einzelne Karte wurde für den Sonderzweck eigens gestochen, und sind dabei auch die historischen Vorgänge der betr. Länder berücksichtigt. Das eigenartige und einzig dastehende Kartenwerk bildet eine wertvolle Ergänzung zu jeder Briefmarkensammlung. Die in 5 farbigem Stich ausgeführten Karten sind in ihrer peinlich sauberen Ausführung

eine Zierde für jedes Albumblatt.

Preis kart. M. 3.60 ord., M. 2.40 bar

Verlag C. F. Lücke. G. m. b. H.,
Leipzig, Querstr. 17

Surche-Verlag / Berlin

(Z)

Soeben erschien:

Das Erlebnis der Reformation

Eine Frage an junge Menschen

von Liz. Erich Stange

80 Pf.

Es ist dem Verfasser gelungen, das Ringen Luthers um die Rechtfertigung des Menschen vor Gott, welches uns heute im Lutherjahr in besonderer Weise beschäftigen muß, in die neue Beleuchtung des Gewissens unserer Zeit zu stellen. Das Erlebnis Gottes, wie es Luther hatte, zu unserem gegenwärtigen Erlebnis werden zu lassen, ist uns nur möglich, wenn wir an Stelle der andersartigen Gewissensnot des Mittelalters die Gewissenslast der Verantwortung unserer Tage setzen. Die sittliche Würde des Menschen und seiner Seele ist dem heutigen Bewußtsein nicht so sehr durch die mangelnde Erfüllung der Sittlichkeit in Frage gestellt, als vielmehr durch das weite Zurückbleiben der Leistungen des Lebens gegenüber der ungeheuren Verantwortung, die heute im Einzel Leben wie in der Öffentlichkeit auf uns gelegt ist. Der Verfasser zeigt, daß das innerste Erlebnis der Reformation heute ebenso sehr einer wirklichen Not entspricht, wie es vor 400 Jahren der Fall war. Die Rechtfertigung durch Christus als der Glanz der Gottesebenbürtigkeit, der Majestät des Christen, als die Seligkeit Gottes, ist die volle Lösung, die aus dieser Not befreit.

Einzel mit 40 v. 5. und 7/6.
Von 25 Stück an mit 50 v. 5. Bestellzettel!

Z Am 15. September gelangte zur Ausgabe:

Ibsens „Peer Gynt“

In freier Uebertragung für
die deutsche Bühne eingerichtet

mit Vorwort und Richtlinien von Dietrich Eckart nebst
9 Lithographien nach Originalzeichnungen von Otto Sager

Umschlagzeichnung von Emil Preitorius

Preis ungebunden M 4.50 (der Preis mußte um 50 % er-
höht werden)

„ gebunden M 5.50 (die gebundene Ausgabe gelangt
erst in 4 Wochen zur Ausgabe)

Geschenkband M 6.—

An vielen Theatern mit größtem Erfolg aufgeführt.
Neuerdings am Kgl. Schauspielhaus in München, Chemnitz
zur Aufführung angenommen.

Wir liefern auch beschränkt in Kommission. :: :: Bestellzettel anbei.
Für die auf unsere Anzeige vom 23. Juni bereits eingegangenen
zahlreichen Bestellungen danken wir bestens.

Der Hoheneichenverlag München, Schellingstraße 39

Jetzt ins Schaufenster!

Z Soeben erschien:

Farbentafeln zur Bestimmung der Pilze

42 naturgetreue farbige Bilder mit Beschreibung
der hauptsächlichen essbaren und giftigen Pilze

von Leo Weber

(Lehrmeister-Bücherei Nr. 370/5)

Ladenpreis M. 1.50

Bar: 1 Gr. 95 %, 2 und mehr Gr. je 84 %.

In Kommission 1 Gr. M 1.02.

Dieses Buch enthält ganz vorzügliche, in den Farben
hervorragend gut getroffene Abbildungen. Nur solche haben
Wert für den Pilzfreund. In letzterer Zeit und bei dem
billigen Preise wird dieses Pilzbuch sehr gern gekauft werden.
Bestellzettel liegt bei.

Hochmeister & Thol, Leipzig.

Preiserhöhung.

Die ungemein verteuerten Herstellungskosten nötigen mich die Laden-
preise nachstehend genannter Werke wie folgt zu erhöhen:

Bressau, Melodiebildungslehre. 4. Aufl. Geh. M 3.—,
geb. M 4.—.

— Schlüssel z. Melodiebildungslehre Geh. M 1.25, geb. M 1.90.

Fins, Edward. Geig. Geh. M 4.25.

Litterscheid, Musikalische Kunstausdrücke. M —.40.

Louis, Grundriss der Harmonielehre (Schülerausgabe). 2. Auflage. Geh. M 4.25, geb. M 5.10.

— Aufgaben für den Unterricht in der Harmonielehre. 2. Auflage. Geh. M 4.25, geb. M 5.10.

Lehrplan für die württemb. Volksschulen. Geh. M —.80,
kart. M 1.10.

Perikopenbuch. Geh. M 3.—.

Piumati, Musikalisches Fremdwörterbuch. M —.40.

Carl Grüninger, Stuttgart.

Preiserhöhung

Die fortwährend steigenden Herstellungskosten des Einbandes
zwingen uns, ab 1. Oktober d. J. die nachstehenden
Preiserhöhungen vorzunehmen

Martin Luthers Ausgewählte Schriften

Halbleinen-Ausgabe ord. 3.50 (bisher 3.—), no. 2.30
Ganzleinen-Ausgabe ord. 4.50 (bisher 4.—), no. 3.—

Dante, Die Göttliche Komödie (Übersetzung von Witte)

mit Bildern von Doré

Halbleinen-Ausgabe ord. 3.50 (bisher 3.—), no. 2.30
Ganzleinen-Ausgabe ord. 4.50 (bisher 4.—), no. 3.—

Ausgewählte Werke Friedrich d. Gr.

mit Bildern von Menzel

Halbleinen-Ausgabe ord. 3.50 (bisher 3.—), no. 2.30
Ganzleinen-Ausgabe ord. 4.50 (bisher 4.—), no. 3.—

Askanischer Verlag, Berlin SW.

Soeben erschien:

DAS PLAKAT 1917 — Juliheft

Einzelpreis: M. 4.50 ord., M. 3.35 bar

Inhalt:

Aufsätze	Besprechungen u. Berichte
Otto Baumberger. Von Dr. Hans Sachs, Berlin.	Von Dr. Hans Sachs, Berlin
Mit 12 schwarzen, 8 farb. Abb. u. 7 farb. Beilagen	Die Reichsanleihe vom ästhetischen Standpunkt
Juristisches zum Thema „Plakat und Plagiat“.	Von Prof. Dr. Gustav Pazaurek, Stuttgart
Von Dr. Walther Sachs, Berlin	Die Illustrationsverfahren (F. W. Krüger). Von Dr. F. W. Schubert, Posen
Erwiderung auf den vorangegangenen Artikel. Von Hans Meyer, Berlin	Leipziger Kriegsgraphik. Von Eduard Croner. Mit 1 Abbildung
Eine Schweizer. Kunstdenkmalausstellung im Freien. Von Dr. Willy Hes, Zürich. Mit 4 Abb.	Kleine Mitteilungen
Schweizerische Kriegsgraphik. Von Dr. Willy Hes, Zürich. Mit 23 Abb.	Berichtigung
Kunst und Künstler im Dienste der 6. Kriegsanleihe. Von Hermann Reckendorf, Berlin. Mit 8 Abbildungen und 2 farbigen Beilagen	Schweizer. Gebrauchsgraphik
Ich bitte um tägliche Verwendung, sowohl für dieses Einzelheft, als für den ganzen Jahrgang. Gut ausgestellte Hefte finden stets Käufer.	Werbefähigkeit für die 6. Kriegsanleihe
Arthur Collignon Verlag, Berlin W.62	Nochmals die „Schwarze Liste“
	Ein abenteuerlich. Plagiat
	Wettbewerbe
	Mit einer farbig. Beilage

Preiserhöhung!

ab 1. Oktober 1917

- Boos, Geschichte der rheinischen Städtekultur.** 4 Bände.
Nur noch geheftet 36.— M ord., 21.60 M netto.
- Monumental-Ausgabe der Nibelungen** mit Bildern von Joseph Sattler hergestellt in der Reichsdruckerei. Auf japanischem Büttenpapier. Nur noch 4 Exemplare in Karton 800.— M netto
- Schwerin, Vor hundert Jahren.** Volksausgabe.
8.— M ord., 4.80 M netto.
- Warnecke, Die deutschen Bücherzeichen.**
40.— M ord., 30.— M netto.

Berlin, den 17. September 1917. **J. A. Stargardt.**
Lützowstr. 47.

Die dauernde Steigerung der Herstellungs- und Geschäftsunkosten zwingt uns,
vom 15. September d. J. an auf unsere
deutschen Ausgaben
einen
Kriegszuschlag von 10%
vorzunehmen.

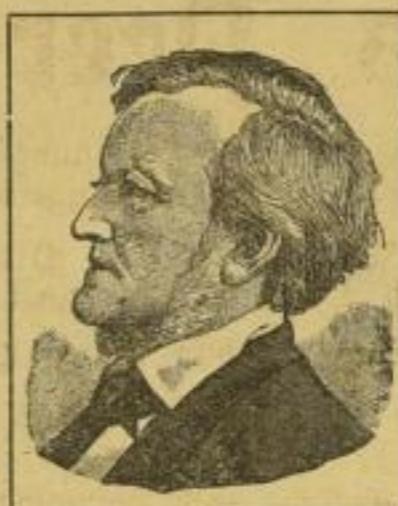
Von den
russischen Ausgaben

unseres Verlags werden die Ladenpreise
nachstehend angeführten Werke erhöht. Es
kosten jetzt:

	Mark
L. Andrejew, Das rote Lachen	1.50
L. Deutsch, Viermal entflohen	3.—
O. D. Durnowo, Also sprach Christus	5.—
O. Dymow, Die das Kreuz fliehen	5.—
M. Gorki, Aufzeichnungen eines Wanderers. Teil I.	2.50
— — Das Leben eines nutzlosen Menschen	5.—
— — Märchen der Wirklichkeit	2.50
— — Die Mutter	6.—
— — Unter fremden Menschen	6.—
N. Krascheninnikow, Keuschheit	6.—
J. Tolstoi. Meine Erinnerungen	4—
L. Tolstoi. Auferstehung	6.50
— — Chadschi-Murat	2.50
— — Kosaken	2.50
— — Nachgelassene Werke	—
I/III. Pro Band	4.—
S. D. Urussow, Kischinew 1903/1904	4.—
Der letzte Alleinherrscher gebunden	25.—
Berlin, im September 1917.	

J. Ladyschnikow Verlag
G. m. b. H.

Z



Wolzogen-Wagner-Führer

sind die **besten Erläuterungen** mit vielen
Notenbeispielen

Ring M. 1.-, **Tristan** M. 0,75, **Parsifal** M. 2.-
150—160.000 14. Aufl. 22. Auflage

Kriegsrabatt **40%** bar, à c. 25%

Ferner soweit Vorrat
bis **300 %** Verdienst!

Lackowitz, Operettenführer

Textbuch der Textbücher

Inhaltsangabe von 160 Operetten

392 S. 8°. Leinen geb. 2.—

1 Expl. M. —.60, 2 Expl. M. 1.10
10 Expl. M. 5.20, 100 Expl. M. 50.—
Ladenpreis M. 2.—

Leipzig

Postscheckkonto: Leipzig 52856

Georg Esseger, Verlag
(früher F. Reinboth.)

(Z) **Unser
Illustrierter Neuer
Deutscher Kaiser-
Kalender
1918**

37. Jahrgang Preis 50 Pfennige

lieat versandbereit vor, und bitten wir,
uns Bestellungen darauf, soweit dies
nicht schon aeschehen ist, sogleich zu-
kommen zu lassen.

Trotz des Krieges ist der Kalender wieder außerordentlich reichhaltig zusammengestellt und bringt außer vielen wertvollen Mitteilungen verschiedene wichtige neue Reichsgesetze, eine treffliche reich illustrierte Kriegs-Chronik und spannende Erzählungen aus der Feder hervorragender Schriftsteller.

Preis und Bezugsbedingungen sind die gleichen wie bisher geblieben.

Näheres darüber im beigefügten Bestellzettel.

**Verlag Gebrüder Reichel
Augsburg**



(Z) In meinem Verlage erscheint in Kürze:

**Deutschchristentum
auf rein-evangelischer Grundlage**

95 Leitsätze zum Reformationstag 1917

von

Hauptpastor Friedrich Andersen in Flensburg
Professor Adolf Bartels in Weimar
Kirchenrat D. Dr. Ernst Rother, Oberlößnitz
Hans Freiherrn von Wolzogen in Bayreuth

Umschlagzeichnung von Alb. Andresen.

Die Bedeutung dieser Schrift liegt vornehmlich darin begründet, daß die vier genannten Männer, die für Christentum wie für Deutschtum ohne Ausnahme gleich interessiert sind, sich hier zusammengeschlossen haben, um ihrer Auffassung von der Reinhaltung des Christentums und dessen besserer Verbindung mit dem deutschen Wesen zum Durchbruch zu verbauen. Jahr lang, z. T. sogar Jahrzehnt lang haben sie alle schon, ohne miteinander sich zu berühren, dieselben Gedanken gehabt und jeder für sich in der gleichen Richtung geschrieben und vorwärts gestrebt; nun schien der Zeitpunkt da zu sein, um vereint einen Vorstoß gegen herkömmliche Betrachtungen und Gewohnheiten zu unternehmen. Als gegebene Gelegenheit bot sich das Reformationstag, welches ganz von selber die Aufgabe nahelegt, eine Vereinfachung und Verinnerlichung der Religion von neuem ins Auge zu fassen und dabei wozu möglich in Luthers Geist über Luther hinauszugehen. Daher ist auch die Form der 95 Leitsätze gewählt.

Verkaufspreis 80 Pf., Barpreis 55 Pf. Partie 7/6

Ich bitte um freundliche recht tätige Verwendung.
Leipzig, 16. September 1917.

Theodor Weicher.



In einigen Wochen gelangt zur Ausgabe:

„Deutsche Geschichte“ von Einhart

Unveränderter Neudruck der 5. verbesserten Auflage:

Der Gesamtauslage 55. bis 57. Tausend.

= 512 S. gr. 8° mit 24 Vollbildern. =

Infolge der stetig wachsenden Herstellungskosten bin ich genötigt die Preise in die Höhe zu setzen. Es stellen sich deshalb die Bezugsbedingungen wie folgt:

Geb. M. 6.- Ladenpr., M. 4.20 no.,
= M. 4.- bar, Partie 7/6 =

Geschenkausgabe geb. M. 9.-
Ladenpr., M. 6.30 no., M. 6.- bar,
Partie 7/6

Für das Weihnachtslager biete ich an:

2 Probestücke der gewöhnlichen Ausgabe
für M. 7.60 bar

Ich bitte dieses vortreffliche Buch nicht auf Lager schulen zu lassen und rechtzeitig zu bestellen, ein nochmaliger Neudruck kann in der nächsten Zeit nicht stattfinden.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 16. September 1917.

Theodor Weicher.

2. Oktober 1917
Hindenburgs
70. Geburtstag

Zum Massenvertrieb

sei dem deutschen Buch- und Kunsthandel empfohlen das soeben erschienene, wertvolle und volkstümliche

Hindenburg-Bildnis

mit dem von Sr. Erzellenz für den besonderen Zweck als Geburtstagsgruß für alle Kämpfer daheim und draußen gegebenen faksimilierten

Hindenburg - Geleitwort:

„Schwer ist die Zeit – aber sicher ist der Sieg!“

Ein wertvolles Schmuckstück für jedes deutsche Haus und ein wertvolles Erinnerungsblatt an einen wichtigen Abschnitt in Deutschlands größter Zeit!

Blattgröße 31×40 cm, Bildgröße 18×24 cm

Verkaufspreis nur 1 Mark 50 Pf.

Beachten Sie die Bezugsbedingungen:

1—25 Exemplare	für je	80 Pf.
26—100	"	70 "
101 u. mehr	"	65 "

Dieses preiswerte Kunstblatt darf am
2. Oktober 1917 auf keinem Ladentisch
und in keinem Schaufenster fehlen!

Bestellungen umgehend direkt erbeten!
Nutzen Sie die außerordentlich günstigen Partiebedingungen rechtzeitig aus, damit Sie aus der durch wirkungsvolle Reklame angeregten großen Nachfrage entsprechende gewinnbringende Umsätze erzielen können.
Risikoloses Geschäft!

Dessau i. A.

Wirth & Co.

Deutsche Kunst

Unter diesem Titel erscheint soeben als Nachtrag zu unserem Hauptkatalog ein Verzeichnis von 51 Gemälden deutscher Meister, die unser Verlag in vollendetem zumeist farbigen Wiedergaben herausgibt, darunter solche von

Bantzer, Boehle, Jank, Kampf, Kohlschein, Leibl, Leistikow,
Plückebaum, Schramm, Seeger, Thielmann, H. v. Volkmann u. a.

Wir glauben damit den Beweis zu erbringen, daß

gute deutsche Kunst

auch in diesen Kriegsjahren von uns besonders gepflegt worden ist, und erbitten für ihre Verbreitung die tätige Mitwirkung des Buch- und Kunsthändels!

Von dem Verzeichnis „Deutsche Kunst“ mit Abbildungen sämtlicher Werke wird

1 Exemplar unberechnet

geliefert; weitere Abdrucke zum Preise von 8 Pfennig bar.

Unser **Hauptkatalog mit nahezu 1000 Abbildungen**

von Meisterwerken alter und neuer Kunst, einschließlich des Nachtrages „Deutsche Kunst“, kostet 1 Mark bar.

Photographische Gesellschaft, Kunstverlag, Charlottenburg 9

— Verwechslungen mit der Neuen Photographischen Gesellschaft, Berlin-Steglitz, bitten wir zu vermeiden. —



Duncker & Humblot
Verlagsbuchhandlung
München und Leipzig



Demnächst geben wir aus:

Belgien und seine Neutralisierung

(Z)

Bon
Dr. jur. Theodor Niemeier

Geh. Justizrat, Professor der Rechte a. d. Universität Kiel

8°. IV, 61 S.

Preis 1.50 M. mit 30% Rabatt, 10 Expl. vor Ausgabe bestellt mit 40% bar zu 9 M. (15 M. no.)

- Inhalt:
 I. Zur Vorgeschichte der Neutralisierung (bis 1831).
 II. Zur Geschichte der Neutralisierung 1831–1839.
 III. Zur Behandlung der belgischen Neutralisierung v. 1839–1914.
 IV. Deutschland und Belgien.
 Bibliographischer Anhang.

Aus dem durch wissenschaftlichen Beruf und persönliches Wahrheitsbedürfnis bedingten Bemühen des Verfassers, die fortgesetzten Anfeindungen der völkerrechtlichen Haltung Deutschlands auf ihre Berechtigung durch positive Forschung zu prüfen, ist diese Schrift hervorgegangen.

Dem Ziel leidenschaftsloser und sachlicher Behandlung ist nach Kräften auch die Darstellungsform angepaßt.

Dem bezeichneten Ziel entsprechend hat der Verfasser sich im wesentlichen auf Wiedergabe von Tatsachen beschränkt und auf die polemische Auseinandersetzung mit Andersmeinenden verzichtet.

Voranzeige — Ein neuer Teste-Band!

Dekan Chr. Teste, dessen bereits erschienene Bände „Unter den Adlerneustern“ (Preis Fr. 6.—) und „Wo die Bergbirsche schreien“ (Preis Fr. 4.—) so begeisterte Aufnahme und Empfehlung in der gesamten Presse gefunden haben und stets weiter finden, erfreut uns auf dem Weihnachtstisch mit einem Davoser-Band (Preis Fr. 4.—):

Beim wilden Mann**Davoser-Kapitel für Wild und Zähm.**

Der neue Band schließt sich den bisherigen ebenbürtig an: er schildert Davos in Julipracht, im Oktoberherbstlicht, im fäliglühenden Januar, er preist Davos für die Völker aller Zonen als Land der Freiheit vom Bazillus.

Testers Werke zählen zu den besten in der Schweizer Literatur: Sprache, Stil, Ideen sind nicht gewöhnlich — in jedem Kapitel begegnen wir in großen Perspektiven den Problemen der Menschheit, alle sind getragen von Humor —, in der Tiefe aber vom Glöckenton der Ewigkeit.

Bornehme Ausstattung mit von Künstlerhand packend entworfenem Titelbild eignen jeden der Testerbände als willkommenes Geschenkwerk.

Preis in vornehmem Einband Fr. 4.—

Um gefl. Vorausbestellung bittet

Schweizer Heimatkunst-Verlag, Weinfelden**JULIUS HAINAUER in BRESLAU****Z Oskar Klose****Weihnachts-Album**

enthaltend 31 der beliebtesten Weihnachtslieder für Klavier mit unterlegtem Text.

Texte zum Mitsingen liegen dem Album bei.

Preis Mark 1.20 netto.

Einzelne Exemplare mit 50% u. 11/10

Preiserhöhung. Infolge der Preissteigerungen aller Herstellungsstoffen haben die Preise der nachstehend verzeichneten Schriften-Vorlagen von neuem erhöht werden müssen und kosten:

Muster-Alphabete verschiedener Schriftarten in neuen Formen, bis Heft 19 erschienen, jetzt à Heft 1.25 ord., 90 d netto, 84 d bar. **Fahnenwahl, Nach-Schriften-Vorlagen.** Jetzt à 2.20 ord., 1.60 no., 1.48 bar. **Neue Kursiv-Schriften.** 4°. 8 Blatt. Jetzt à 1.73 ord., 1.23 no., 1.16 bar. **Künstl. deutsche Schriften.** 4°. 12 Blatt. Jetzt à 1.80 ord., 1.23 no., 1.15 bar. **Praktische Alphabete.** 4°. 12 Blatt. Jetzt à 1.73 ord., 1.18 no., 1.10 bar.

Ich bitte um gefl. Notiz und beste Bormerkung hiervon. Trotz der Preiserhöhungen bitte ich diese **Schriftvorlagen** bei weiterer freundlicher Verwendung behufs besten Absatzes ernst in Betrieb zu nehmen und Bedarf umgehend zu verlangen.

Leipzig, 18. September 1917.

Richard Bauer.

(Z) In einigen Tagen erscheint: (Z)

**Hermann Provo,
Sozialdemokratie
und
Mittelstand**

Ein zeitgemäßes Wort an die Parteien

(Kriegspolitische Einzelschriften Heft 19)

Der Verfasser richtet ein eindringliches Wort an die Parteien, vor allen Dingen an die Sozialdemokratie; er führt auf Ursachen und Umstände der Gegensätze zurück und zeigt, warum es eigentlich zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie bisher an einer Verständigung fehlte und wie eine solche herbeizuführen wäre. Er kennt, als Mann aus dem Volle zu sprechen, nicht angreifen und verurteilen zu wollen, auch dort nicht, wo ein schärferes Wort hinausgerufen werden mußte. Durch mehrfache Einfügung historischen und wirtschaftlichen Tatsachenmaterials wird die Bedeutung des Buches erhöht.

Wie außerordentlich wichtig für das Staats- und Volksinteresse eine innere Harmonie zwischen beiden Parteien notwendig ist, das zu zeigen, ist der Zweck dieses Buches, für das wir schon aus nationalen Gründen um intensivste Verwendung bitten.

Das Buch wird sich bei einiger Empfehlung leicht in Partien absetzen lassen!

Preis M. 1.50, Rabatt 25%, bar 33½% und 9/8. 7/6 Exemplare zur Probe für M. 5.50

Berlin, W. 30, 18 Sept. 1917.

C. A. Schwetschke & Sohn



Bisher mehr als
210 000

Bände unserer
taufmännischen
Bücher hat ver-
kauft.

Wieviel haben
Sie davon ab-
gesetzt?

Bestellen Sie
bitte die 7 gang-
barsten Bände:

(Buchführung
durch Selbstunter-
richt — Bewer-
bungsschreiben, die
Erfolg haben —
Ich will vorwärts
— Gedächtnis-
Training — Der
Korrespondent, wie
er sein soll —
Privatbriefe, die
Eindruck machen —
Wie benehme ich
mich richtig und
weltgewandt!)

M. 9.80 Bff.
M. 5.40 bar

Postvakt, enth.
30 Bände, beliebig
gemischt, gegen
Nachnahme von
M. 21.— postfrei
(- 50%).

Gebr. Paustian
Hamburg,
Alsterdamm 7.

Trewendt & Granier's Verlag in Breslau.

② Soeben erscheint in unserem Verlage:

„Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen“

und

„Ordnung der praktischen Ausbildung für d. Lehramt an höheren Schulen in Preußen“

Ladenpreis 90 ₔ, netto 60 ₔ. Freieemplare 11/10.

Breslau, den 20. September 1917.

Trewendt & Granier's Verlag.

NB. Auslieferung des gesamten Verlages nur noch in Leipzig!

Preiserhöhung!

Die große Preissteigerung zwingt uns zu unserem Bedauern, auch die Preise der Bücher unseres Verlages zu erhöhen. Wir stellen den Sortimenten ein Expl. unseres neuen Katalogs zur Verfügung und sind bereit, bis zum 25. September d. J. eingehende Aufträge noch zum alten Preis auszuführen.

Berlin, den 14. September 1917.

Waterländische Verlags- u. Kunstanstalt, Berlin SW. 61

und

Ernst Röttger's Verlag, Berlin SW. 61

② In Kürze erscheint:

Grote'sche Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller Bd. 128:

Adams Grossvater

Roman von

Adam Barrillon

344 Seiten 8°. Geh. 4 M., geb. 5.50 M.

G. Grote'sche Verlagsbuchhdg. in Berlin.

Nich. Bong, Kunstverlag
Berlin - Leipzig

② Berichtigung!

In meiner Anzeige betr.
Preiserhöhung

Rembrandt in Bild und Wort

in Nr. 189 des „Börsenblattes“
ist ein Druckfehler unterlaufen.
Der Preis des genannten
Werkes beträgt gebunden
nunmehr

60 Mark ord.

während die seitherigen Ra-
battsäße beibehalten werden.

Nich. Bong, Kunstverlag.

Angebotene Bücher.

Schulzesche Hofbuchdruckerei u.
Verlagsbuchh. (R. Schwartz) in
Oldenburg i/Gr.:

Winkelmann, J. J., Oldenburg.
Friedens- u. d. benachb. Oerter
Kriegshandb. M. viel. Kpfrn.
(Portr., Ans., Karten). Olden-
burg 1671. Folio. Prgt. Gutes
Expl. 11 Kpfr. fehl. Ant. 35 M.
— Notitia historico-politica veteris
Saxo-Westphaliae finitimarumque
regionum. Oldenburgi 1667.
Quart. Prgt. (Ant.) 12 M.

Gebote direkt erbeten.

Ed. Rühl's Buchh. in Bautzen:
Paulys Realencyklopädie d. klass.
Altertumswissenschaft. 2. Aufl.

Carl Heymanns Verlag, Abteilg.
Sortiment in Berlin W. 8:

Warneyers Jahrbuch der Entschei-
dungen a. d. Gebiete d. Zivil-,
Handels- u. Prozessrechts. 1903,
1905, 1908 A u. C, 1909 C, 1910
A u. B, 1912 A u. B, 1913 A u.
B, 1914 A u. B. Alle Bände sind
in Origbd. geb. u. so gut w. neu.

Gebr. Steffen in Limburg a. L.:
Stadler u. Heim, Heiligenlexikon,
5 Bde. 1858/75. Hwbd.
Realencyklopädie d. christl. Alter-
tum, v. Kraus, 2 Bde. 1882/86.
Lwbd.

Kraus, Gesch. d. christl. Kunst.
2 Bde. in 3 Teilen. 1895/1908.
Origbd.

Veröffentlichn. d. Ges. d. Biblio-
philien 1899 Goethes Handschrift
Die Mitschuldigen, — 1900 Ca-
sanova, — 1903 Ansichten der
Literatur u. Kunst I, — 1904/09
Schillers Persönlichkeit, —
Rückert, Nachlese. 2 Bde., —
Anonymen-Lexikon. 6 Bde., —
1906 Biblia pauperum, — 1907
Mörike - Strauss, — 1908 Goethes
Parodie auf „Woldemar“, —
1910 Defensorium iur. Virgin.
Mariae, — das Nürnbergische
Schönbartbuch.

Fischer, schwäb. Wörterbuch. Ltg.
1—49. Tüb. 1901—14. Br.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote
direkt erbeten.

Martin Breslauer in Berlin W. 8,
Französischestr. 46:

*Doves-Press. — Faust Teil II.
*Neuzeitliche Vorzugsdrucke der
Ernst Ludwig-Presse. — Insel-
Verl. — Kiepenheuer. — Die-
derichs usw. usw.

*Mayr, Leibl. 1. Ausg.

*Hoffmann v. Fallersleben, das
Parlament zu Schnappel. 1850.

*Pan. Jahrg. 3—5 und vollst.

Wilhelm Rahn in Stettin:
Bilderbücher von Osc. Pletsch:
Auf d. Lande, — Nesthäkchen,
— e. Gang durchs Dörfchen,
— was willst du werden? — Haus-
mütterchen. In grösster Posten.

Felix Dietrich in Gautzsch bei
Leipzig, Kregelstr. 5:

Mikrokosmos. (Stuttgart.) Jg. 1—5.
D. Kunsthändel (Lübeck). Jg. 1 ff.

Akad. Buchh. Otto Rasch, Strass-
burg i/Els.:

*1 Schleiermachers Leben in Brie-
fen. Bd. 2. Berlin 1860, bei G.
Reimer.

1 Sitte, der Städtebau. Leipzig,
Teubner.

Martin Breslauer in Berlin W. 8,
Französischestr. 46:

*Dictionnaire de l'encyclopédie.

- W. Hoffmanns Hofbh., Weimar:**
 *Stahr, Goethes Frauengestalten.
 *Schelle, Kakteen-Handbuch.
 *Rother, Kakteen-Handbuch.
 *Biedermann, Goethegespräche.
 2. Aufl. Bd. 1.
 *Demokritos. (St. 1868, Rieger.)
 Bd. 11/12. (Früh. Angebote bitte zu wiederholen.)
 *Teuscher, Kirchenrecht.
 *Fernow, Carstens' Leben.
Herdersche Bh., Strasburg i. E.:
 *1 Brockhaus' Konvers.-Lexikon.
 *1 Meyers Konvers.-Lexikon.
Björk & Börjesson, Stockholm I:
 *Jahresbericht üb. d. Leistgn auf d. Gebiete d. Veterinärmedizin. Komplett.
 *Zentralblatt f. allgem. Pathologie u. pathol. Anatomie. Kplt.
 *Sport im Bild 1914.
Mayer & Comp. in Wien:
 *Kraus, die nordöstl. Steiermark.
 *Wachenhusen, Tagebuch vom italien. Kriegsschauplatz 1859.
 — d. deutsche Volkskrieg 1866.
 — der deutsche Krieg 1870/71.
W. H. Kühl in Berlin SW. 11:
 Wöchentl. Verzeichnis der Bücher 1916, 2. Sem. u. kplt.
 Gelcich, Uhrm.-Kunst, Wien 1892.
 Saunier, Lehrb. d. U.-K. Alle A.
 Saunier, Gesch. d. Zeitmessk.
 Gewindeschneiden: Dahl, — Lippmann, — Sorg u. a.
H. R. Mecklenburg, Berlin C. 2:
 *Hauser, Wanderbuch eines öst. Virtuosen.
 *Lasswitz, Lehre Kants von der Idealität d. Raumes.
 Angebote direkt erbeten.
Friedrich Cohen in Bonn:
 Blumberg, chirurg. Krankenpfl.
 Böcklins Biogr., v. Ostini.
 *Finkelstein, Säuglingskrankh.
 *Friedländer, Sittengesch. Rom.
 *Lewald, m. Lebensgesch. 3 Bde.
 Loeffler, Justizopfer. 3 Bde. 1873.
 Schroeder, Rechtsgeschichte.
 Vorländer, Gesch. d. Philos. 2 B.
 *Erman, ägypt. Chrestom.
 — ägypt. Glossar.
 — ägypt. Grammatik.
 *Steindorff, kopt. Grammatik.
 Veitch, Greek verbs. 1897.
 *Lange, Südbrasiliens. 1885.
Emil Bierbaum in Düsseldorf:
 *Michael, J. v. Döllinger.
Otto Hammerschmidt, Hagen. W.:
 *Baldamus, industr. Geflügelzucht.
Hermann Schaffstein Verlag in Köln, Badstr. 1:
 *Baupolizeiverordnung für die Landgemeinden des Reg.-Bez. Köln. 1904. (Paul Neubner.) Ant.
Albert Jacobi & Cie. in Aachen:
 *Sachs-Villatte, gr. franz. u. dt. Wörterb. 2 Bde. à 42.—. Ant.
 Angebote direkt erbeten.
F. Draeseke, Freienwalde a/O.:
 *Herrig, Hans, Luther.
 *Nietzsche, Zarathustra. Feld-A.
Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:
 (A) Die Tat. I—VII.
 (A) Geiler v. Kaisersberg, älteste Schriften.
 (A) Halms Werke. Bd. 7—12.
 (A) Jahrb. f. deutsche Theol. 23.
 (A) Jurenka, neugefund. Lieder d. Bacchylides.
 (A) Schurz, Lenaus Leben.
 (A) Vöchting, Organbildung im Pflanzenr.
 (A) Vidals Lieder, hg. v. Bartsch.
 (A) Archiv d. Apotheker, Bd. 36—39 (1831).
 (A) Archiv d. Pharm. Ganze Reihe Bd. 51—70, 167—170, 199.
 (A) Strickland, Lives of the Queens of England.
 (A) Krünitz, Encyklopäd. 1—212.
 (A) Zedlers Univ.-Lex.
 (A) Cantor, Gesch. d. Math. IV.
 (A) Brockhaus' kl. Konv.-L. 5. A.
 (A) Hartmann, ausgew. Werke. Wohlf. A. Bd. 2.
 (R) Döllinger, akad. Vorträge.
 (R) Jacobsen, Kreuz wende dich.
 (R) Körner, Jub.-A. v. Wildenow.
 (R) Uhlands Schriften.
 (R) Reiffenstein, Bilder z. Goethes Dicht. u. Wahrh.
 (R) Lessings franz. Uebersetz., v. Schmidt.
 (R) Hirt, neuhdt. Sprache.
 (R) König Rother, v. Bahder.
 (R) Schmidt, Rousseau, Richards.
 (R) Leuchtenberger, Vademeum I. Lehrer.
 (R) Courtenay, Palatalisation d. slav. Sprach.
 (W) Storm, Hausb. aus dtsczn. Dichtern. 1875.
 (W) Klencke, Hauslexikon.
 (W) Schirn, Livländ. Antwort an Juri Samaren.
 (L) Jireček, Bulgarien.
 (L) Kanitz, Bulgarien.
Weiss'sche Univ.-Bh., Heidelberg:
 *Hatzfeld et Darmesteter, Dict. général. 2 v.
 *Endemann, Urheberrecht.
 Woll, pfälz. Gedichte.
Eduard Höllrigl in Salzburg:
 Stolz-Gmeiner, theoret. Arithmet. 2 Bände.
 Stolz, Grundz. d. Diff.- u. Int.-R.
Wiener Universal-Buchh. u. Antiquariat in Wien IX:
 *Handb. d. Forstwissenschaft., v. Lorenz-Wagner. 3. A. Bd. 1 ap.
 *Tubeuf, Nadelhölzer.
 — Samen u. Früchte.
 *Fick, Gelenke. II.
 *Kapp, Grdl. e. Philos. d. Techn.
Carl Schmidke in Saarbrücken 1:
 1 Nietzsches Werke.
Schrobsdorff'sche Hofb., Düsseldorf:
 *Naumann, Naturgesch. d. Vögel. Bd. 1. Hlbfrz.
R. L. Präger in Berlin NW. 7:
 *Adam, Preuss. StR.
 *Bleich, Verh. d. z. 2. 4. 1848 zus. LTgs.
 *Hanke, SondR. d. ViehVerk.
 *Bauriedel, Meine Erlebn. 1870/71.
 *Brote, Rumän. Frage.
 *Constant, Oeuvres polit.
 *Goette, Dtsch. Volksgeist.
 *Gross-Dtschl. u. MEur. um 1950.
 *Kuhlenbeck, EntwGesch. d. RR.
 *Lange, Reines Dtscht.
 *Meisner, Vorsch. d. BGB. üb. Viehgewährsch.
 *Müller, K. O., Dorier (Griech. Stämme II. III.)
 *Recht I—VII.
 *Seydewitz, Codex d. in Sa. gelt. KirchenR.
 *Smith, Wealth of nat. Neue Ausg.
 *Spitteler, Olymp. Frühling.
 *Stephan, Gesch. d. pr. Post.
 *Thiel, Ges. üb. d. Kriegsleistgg.
 *Verh. d. Verb. bayer. Arb.-Nachw. 1. 3 uff.
 *Wagner, Agrar- u. IndSt. 1902.
 — Grdl. d. polit. Oek.
 *Wenz-Wagner, HB. f. d. Zwangsverst.
 *Woltmann, Germ. u. d. Ren. in Ital.
 — Germanen in Frkr.
 *Zeitschr. f. Schweiz. R. 5. 23. 41.
 *Sommer, Archäol. Wandergg. d. d. LKreis Zeitz.
 *Alte Drucks. (Predigten, SchulrevBer., Gedenkbl. a. Stadt u. LKr. Zeitz.)
 *? Beschreibg. sämtl. Thüring. Klöster.
Alexander Köhler, Sort., Dresden:
 *Lehrmeister 1916 kplt. u. 1917 Januar/Mai.
 *Scherls Jungmädchenbuch 1917.
 *Haeckel, Berliner Vorträge.
 *v. d. Steinen, unter d. Naturvölkern Zentralasiens. V.-A.
 *Redwitz, deutsches Leben.
 *Beaumarchais, le mariage de Figaro.
J. Stahl in Arnsberg i. Westf.:
 Leonardo da Vinci, Traktat der Malerei.
 Thoma, im Herbste des Lebens.
Gustav Winter's Buchh., Bremen:
 *Gramberg, Pilze. I/II.
 *Hutten, Gesprächsbüchlein. Halbpergt. (Heilbronn.)
J. J. Plaschka, Wien I. Wollz. 29:
 *Koch, Wohnungskultur.
 *Schmidl, Wien. 1847.
 *Dlabacez, Lexikon böhm.-mähr. Künstler.
 *Libussa Jahrb. f. 1846, 52.
 *Illustr. Bücher d. 18. u. 19. Jh. Deutsch, engl., französ.
 *Kreissle v. Hellborn, Franz Schubert.
L. Hornickels Bh., Nordhausen:
 1 Taine, History of English Liter.
M. Plass in Bonn a. Rh.:
 *Brockhans' grosses Konv.-Lex. Geft. Angeb. an Ldstm. Plass, Labiau, Ostpr.
A. Scheurlen's Buchh., Heilbronn:
 1 Treutlein; mathemat. Aufgaben. 1. Teil. (Taubner).
W. J. Leendertz in Leer:
 1 Meyers gr. Konv.-Lex. 20 Bde.
Hofantiquar Jacques Rosenthal in München, Brienerstr. 47:
 *Handzeichn. berühmt. Meister.
 *Dürers Apokalypse.
 — Leben Mariae. Nur
 — grosse u. kleine Passion, sowie alle ander. alte
 Holzschn. u. Stiche D.s Drucke.
 *Rembrandt-Radierungen in schönen alten Drucken.
 *Schongauer-Stiche in alt. Druck. Güt. Angebote auch ander. Kunstabländer — sowie ganzer Sammlungen — stets erwünscht.
J. Schweitzer Sortiment (Arthur Seliger) in München:
 *Wilson, the state. Engl. Ausg.
 *Girth, Rechte d. Hypothekengläubiger. 1903.
Prangesche Buchh. in Kolberg:
 *Kratz, Städte Pommerns.
 *Wiesener, Gesch. d. christl. Kirche in Pommern z. Wendenzzeit.
 *Balt. Studien. Stettin 1874. Jg. 1874, 1840.
 *Kugler, Kunstgesch. Pommerns.
 *Alles üb. Kolberg u. Greifenberg.
 *Chronik d. Stadt Greifenberg. P.
 *Pomerania.
 *Meyers u. Brockhaus' gr. Konv.-Lexikon. Neueste Aufl.
Halm & Goldmann in Wien I:
 *Schimmer, Kaiserium Oesterr.
 *Laube, neues Jahrhund. Bd. 1.
 *Kinkel, G., Polens Auferstehung.
 *Ullsteins Weltgesch. Auch einz.
 *Hohenegg, Chirurgie. 2 Bde.
 *Muther, Malerei.
 *Petzendorfer, Schriftenatlas.
 *Popović, vereinigte Staaten v. Gr.-Oesterreich.
 *Kuhweis, Punzierung.
 *Kisch, Wien.
 *Staffler, Tirol.
 *Wisgrill, Schauplatz.
 *Wurzbach, biogr. Lex. v. Oesterr.
 *Alles illustriert von Dulac, — Rackham, — Bayros — u. Beardsley etc.
 *Guglia, Führer durch Wien.
 *Rekonstr. d. Gimbelsch. Sammlg.
 *Thieme-Becker, Lexik. d. bild. Künstler. Bd. 4 u. f.
 *Alles üb. Schachmeisterpartien.
 *Naglers Künstlerlexikon.
Karl Villaret in Erfurt:
 Logos. 1.—4. Jahrg. Geb.
L. Fernau in Leipzig:
 Haeder, Konstr. u. Rechn. 2. Bd.
 Meyer, Ed., Geschichte d. Altertums. 2. Bd.

Günther & Schwan in Essen: *Knabenbuch. Jg. 1912/14 u. a. *D. g. Kamerad. Jg. 1912/14 u. a. *Taylor, Dreh-Arbeit u. Werkzeugstähle. 1908.	Otto Harrassowitz in Leipzig: Militärwochenblatt 1891, Bd. 2 u. 1901, Bd. 2. Kazimirski, dialogues fr.-pers. — vocab. fr.-pers. Jahrb. d. Musikbibl. Peters. Jg. 2 ff. Deutsches Theaterlexikon. Zentralbl. d. Bauverwaltung. 16—24. Rechtsprechg. d. Oberlandesger. I. Zivilr. 1 ff. Wirtschafts-Zeitung, v. Apt. Kugler, Gesch. Friedr. d. Gr. 1840. Zedlers Lexicon aller Wiss. Gemeindelexikon f. Preussen v. 1905. Wellhausen, Reste arab. Heident. Ibn Qutaiba, Ujūn al akhbār. Ranisch, Beschr. d. Kirch. Danzigs. Seyler-Schultz, preuss. Chronika. Das gelahrte Preussen. 1722/23. Brandstätter, Weichsel. Wasman, Biologie u. Entwicklungstheorie. Wahrmund, arab. Wörterbuch. Eos. Jahrg. 3. Wedding, Eisenhüttenkunde. 2 II. Runze, ontolog. Gottesbeweis. Preuss. Forschgn. üb. Gottfried v. Str. Schlieffens ges. Schriften. Riehl, Kritizismus. I/II. Paulsen, Entwickl. d. Kantschen Erkenntnistheorie. Haucks Realencyklop. d. prot. Theologie. Rehm, modernes Fürstenrecht. Heffter, Sonderrechte d. souv. reichsständ. Häuser. Delbrück, Kriegskunst. Rich. Wagners ges. Werke. v. Golther. Suidas rec. Bernhardy, Einz. Tle. Heidingsfeld, Gottfried als Schüler Hartmanns. Linck, Gesteinskunde. Kalinka, Tituli Asiae min. I. Rumpel, Lexicon Pindaricum. Erler-Lübker, Realencyklop. d. klass. Alt.	C. Boysen in Hamburg: Sombart, Sozialismus u. soz. Beweg. im 19. Jh. Mögl. nste. A. Petersen-Kimberg, wie entstanden Weltall u. Menschheit. Pichler, Festblumen.	Alfred Lorentz in Leipzig: Bruder, d. Märtyrer Marcellius u. Petrus. Carrière, Pédagogues de St. Port. Dresdner Bilderhandschr. d. Sachsen-Spiegel, hrsg. v. Amira. Franck, Landgrafschaften d. hl. röm. Reiches. Rietzschel, Lehrb. d. Liturg. Bd. 1. 1001 Nacht. Arab. Text. Vokalis.
Buehh. L. Auer in Donauwörth: Agreda, Stadt Gottes. 2 Bde. Bouquillon, Theolog. moralis. Emmerich, Leben Jesu. 3 Bde. Haid, Gebetbuch des Canisius. Reiser, Gebetbuch des Canisius. Haid, Reliquien des Canisius. Alte Katechismen. Lenzen, unt. Sommerlaub u. Winterschnee. Welt, Die. (Germania) 1910—12. Salzer, deutsche Literatur. 3 Bde.	Paul Alice in Dresden-A. 1: Sand, Winter auf Majorka. Warnecks Missionsztschr. 1911/16. Theologie d. Gegenwart 1913—16. Holzhausers neue kirchl. Zeitschr. Jg. 1913—16 (= Bd. 23 u. f.).	Karl W. Hiersemann in Leipzig: Hettlers photogr. Literaturkalender. Jg. 1 u. 2 (1905—06). Lange, Jul., Darstellg. d. Mensch. in d. ält. griech. Kunst. 1899. Zeitschrift f. französ. Sprache. Suppl. z. Bd. 1—41 (1879—1914). Argo. Jg. 2 (1858); 3 (1859). Mansberg, Wäfen u. Wiegewaete d. dtscn. Ritter im Mittelalter. Dresden 1890. Revue des Etudes Grecques. Vol. 21 (1908) nov./déc.; vol. 22 (1909) u. f.	
C. M. Ebell in Zürich: 1 ev. 2 Cochem, d. christl. Mann.	J. Harder in Altona: *Streitberg, urgerm. Gramm. *Brink, engl. Lit. I. Geb. *Wilmanns, dt. Gramm. f. Unter- u. Mittelkl. 5. A. 1883. 2.— *Freytag, Soll u. Haben. *von Doenniges, Alles von ihr. *Bergson, Materie u. Ged.	Fiedler, Beurteilung v. Kunstwerken. Lg. 1876. Miller, Gelehrtenfamilie in Ulm a.D., Manuskripte, alte Werke, Radierungen darüber., Mädchenthal: Bücher darüber v. sozial. Standpunkte aus.	
Gerold & Co. in Wien I: Deutsche Karpathen-Zeitung. 1. Jg. Nr. 1—3. 5. 6. 7. Dünaburg, Sammelmappe d. Düna-Zeitung. Allgem. dtsc. Biographie. *Lunge-Berl., chem.-techn. Unters.-Methoden.	Basler Buch- u. Antiquariatshdlg. vorm. Adolf Geering in Basel: *Braun, die Lokalanästhesie. *Hirschel, Lehrb. d. Lokalanästh. *Journal of physiology. *American Journal of physiology. *Journal of physiol. chemistry. *Salzwedel, Hdb. d. Krankenpfl. *Calvin, Institutio. Deutsch. *Orelli, hebr. Synonyma d. Zeit. *Delitzsch, Komm. üb. d. Psalm. *Christ, Ob dem Kernwald. *Leus helvetisches Lexikon. *Holzhalb, Supplemente dazu. *Flammarion, Himmelskde. Neuch. *Rahn, Skizzen u. Studien. *Silvia, Violanta Prevosti.	Alfred Lorentz in Leipzig: Arnold, der Jugend Heimgarten. Grube, A. W., geograph. Charakterbilder. Ca. 16. Aufl. 1. Teil. Lpzg. 1910. Christ, Gesch. d. griech. Literat. 3 Bde. 1911—13. Schmieder, Erinn. a. mein. Leben. Möbius, Stöchiologie. Langer-Toldt, Lehrb. d. systemat. u. topograph. Anat. 10. A. 1915. Schmaus, patholog. Anatomie. 7.—11. Aufl. Maxwell, Lehrb. d. Physik. dtsc. v. Weinstein. Berl. 1883. Bier-Braun-Kümmell, chir. Operationslehre. Vorletzte Aufl. 3 B. Wundt, Einleitg. in d. Philos. Lessings Werke. Tempel-Ausg. Fuchs, Sittengesch. Bd. 1. Renaiss. Bd. 3. Das bürgerl. Zeitalter.	
Richard Quitzow in Lübeck: Junghans, Bergrat. Gebunden.	Gebr. Paustian in Hamburg 1: Puck, amerik. Witzblatt. Ält. Jgge.	Dr. Adolf Edel in Dessau: Hegi, Flora. Bd. 1.	
L. Werner , München, Max.-Pl. 13: *Bassermann-Jordan, dekor. Mal. d. Ren. Der Baumeister. 4. Jg. 1. Heft oder vollst. Busch, humor. Hausschatz. I. II. Hirth, der schöne Mensch. II. *Reichs-Adressbuch 1917 od. 16. Schmohl u. Stähelin, Barockbau. *Silber, Schloss Wilhelmsthal. Sitte, Städtebau. Ullsteins Weltgesch. 6 Bde.	P. Schober , akadem. Buchh. Ant., Berlin N. 4, Hessische-Str. 8: Dana, System of mineral. 6. Bd. Hahn, de moribus Ruthenorum. 1892. Grote, Münzstudien. Bd. 9. 1877. Rinne, Gesteinskunde. 4. Aufl. Höfer v. Heimhalt, Grundwasser. 1912. Weyl, Methoden d. organ. Chemie. 1911. Martens, Materialienkunde. I. Schwalbe, Chemie d. Cellulose. Richter, Chemie. II. Carboeykl. V. Däubler, Nordlicht. Toussaint-L., russ. Unt.-Briefe. Spalteholz, Handatlas. 3 Bde. 7. A. Stöhr, Histologie. 16. Aufl. Br. Pharmazeut. Zentralhalle 1915. Volkmann, Rhetorik d. Griechen. Lueger, Lexikon 9 Bde. 1907—09. Gerlach, C., Kräfte. Bln. 1857. Schultz, G., Farbstofftabellen. 4.—5. Aufl.	Othmar Erber , Graz (Steiermk.): 1 Braun, Notitia hist. litt. 2 tom. August 1788. Ppbde. 1 Hallers kleine Schriften. 3 Bde. 1872. Hldr. 1 Bonnardot, Essai sur l'art de restaurer les estampes et les livres. Paris 1858. Hfz.	
Rich. Rother in Görlitz: *Scherr, Schiller u. s. Zeit.	Flechsig, Gehirn u. Seele. 2. Aufl. Potonié, Lehre d. Pflanzenpaläont.	R. Schröder in Breslau: Gerstäcker. Alle ältere Ausg. Alles Schlesien betreffend. Kneipp. Alles.	
Gustav Schlemminger in Leipzig: *Dehio, Handb. d. dtscn. Kunstdenkmäler. Bd. 3. *Koenig, Unters. landwirtsch. u. gewerbli. wicht. Stoffe. *Roux, Programm u. Forsch.-Meth. d. Entw.-Mechanik. *Danziger Barock. *Beneke, Altersdispositionen. *Gruber-Rüdin, Fortpflanzung — Vererbung.	P. Schweitzer Nachf. , Breslau 5: Kempner, F., Gedichte. Geb.	Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl) G. m. b. H. in Leipzig: *Tschudi u. Meier-Gräfe, die dt. Jahrhundertausstellung. Berl. 1906.	
C. Schenks Buehh. Ihle & Luwe in Detmold: *2 Roëll-Epstein, Bismarcks Staatsrecht. Berlin 1903. Angebote direkt.	Richard Frank in Potsdam: *Meyers kleines Konv.-Lexikon.		
E. Morgenstern's Bh. , Breslau I: *Grimm u. Andersen, Märchen. v. Dulac. *Krauss, Annuth. *Fuchs, Sittengesch. Erg.-Bde.			
Albert Müller , Nachf. von Orelli Füssli & Co.'s Sort. in Zürich: Löffler, Oelmaschinen. Heller, H., Motorwagen u. Fahrzeuge f. flüssige Brennstoffe.			

Oswald Weigel in Leipzig:
Naglers Künstlerlex.
Atlas d. Alpenflora.
Strobel, vaterl. Gesch. d. Els. Bd. 1.
Linné, Species plant. 4. ed.
Jahrb. d. K. Pr. Geol. Landesanst.
Bd. 26. 1905.
Gel. Ann. d. russ. Ak. d. Wiss.
Bd. 4. 1858.
Zarncke, der Priester Johannes.
1876—79.
Zimmermann, Europ. Koionien.
Richter, im alten Reichstag.
Focke, Pflanzenmischlinge.
Panzer, Beschr. d. Bibel.
Goldenes Buch d. Musik.
Lenz, die Pilze.
Kryptogamenflora v. Schlesien.
Wigand, Flora v. Hessen.
Fries, Icones sel. Fung.
Bresadola, Fungi Tridentini novi.
Pawlowsky, deutsch-russ. Wörterb.
Zahlbruckner, Alles Lichenolog.
Rauber-K., Lehrb. d. Anatomie.
Spaltheholz, Atlas.
Corning, Lehrb. d. top. Anatomie.
Tigerstedt, Lehrb. d. Physiologie.
Brehm, Handb. d. Naturgesch. d.
Vögel.
— die Kunst, Vögel als Bälge zu
bereiten.
Naumann, Naturgeschichte.
Just, über d. am Eisl. Salzsee
vork. Vögel.
Ornithol. Monatsschrift.
Reichenow, ornith. Monatsber.
Oken, Isis.
Aeneas Silv., Gesch. Kais. Fr. III.
Blanchard, Poissons des eaux de
la France.
Caraffa, Essai sur les Poissons de
Chine.
Couch, Hist. of fishes of the Brit.
Isles.
Günther, Hdb. d. Ichthyologie.
Heckel u. K., Süßwasserfische.
Keller, Leben d. Meeres.
Lortet, Poissons et Rept. du Lac.
Mac Intosh, Life-hist. of the Brit.
mar. food-fishes.
Mitsukuri, Cultivation of marine.
Schmidt, Contrib. of the Eel.
Siebold, Süßwasserfische v. M.
Europa.
Summer, Phys. effects in density
and salinity of water.
Walther, Bionomie d. Meeres.
Weigelt, Abw. u. Fischgewässer.
Antipa, Fauna ichthiologica.
Costa, Faune del regno di Napoli.
Wolff, Goldfish Breeds.
Homeyer, die Wanderg. d. Vögel.
Huxley, the Crayfish.
Miall, Struct. of the Harlequin Fly.
Swammerdam, Bibel d. Natur.
Marshall, Tiefsee u. i. Leben.
Stein, die Infusionstiere.
Baldamus, Naumannia.
Borkhausen, deutsche Fauna.
Meyer, Tb. d. dtschn. Vogelkunde.
Frenzel, Beschr. d. Vögel.
Gätke, Vogelwarte.

Oswald Weigel Leipzig ferner:
Czuber, wahre Rechn. u. i. Anw.
Blaschke, Vorl. üb. math. Statist.
Brunner, Benediktinerbuch.
Eucken, Einh. d. Geisteslebens.
Kräuterbuch f. Anf. im Sammeln.
Globus im Gestell.
Möring, Sibyllen-Bücher.
Nostitz, Wiener Kongress.
Tannhäuser-Literatur.
Welfenlied, v. Duncker.
Homer, übers. v. Voss.
Stud. z. Gesch. d. Geschlechtes v.
Boehm.
de Bone, Nürnb. Patrizierfamilie.
Imhoff, geneal. Handb. d. Fam.
Schiller, Erstausgaben.
Vilmorin, Blumengärtnerei.
Schlechtendal, Flora v. Dtschld.
Penzig, Pflanzenteratologie.
Schneider, Rangliste d. edl. Ros.
Ascherson, Illustr. de la flore
d'Egypte.
Neilreich, Aufzg. d. ung. Gefäß-
pflanzen.
Oborny, Flora v. Mähren.
Flora, 61—71, 79, 81. (1878—88.)
Bot. Zeitung 1846—48.
2. deutsche Nordpolarfahrt.
Engler, natürl. Pflanzenfamilien.
Mast, Light and the beh. of org.
Schneider, Chronik v. Liebert-
wolkwitz.
Moser, Chronik v. Reudnitz.
Chronik v. Taucha.
Ansichten z. Gesch. v. Leipzig.
Wolfram, Chronik von Borna.
Wachler, Gesch. d. hist. Kunst.
Ber. d. Dtschn. Bot. Ges.
Schwed. Pharmacie.
Schwed. Apothekerbuch.
Pharmacop. Svecica.
Codex medicam.
Löschner, über Sonnenuhren.
Kolbe, Einf. i. d. Kenntn. d. In-
sekten.
Handlexika, griech.-engl.
Pohlig, erdgesch. Spaziergänge.
Friderici, Indianer u. Anglo-Amer.
— Skalpieren u. ähnl. Gebr.
Descartes, Geometrie.
Sieper, Shakespeare.
Achleitner, Leute v. Flügelrad; —
auf Luisenstein; — die Trost-
jungfer; — der Hofmarschall;
— Hotel Alpenrose; — Bekeh-
rung; — Themis im Gebirg.

A. Zuckseherdt in Weimar:
*Hebbels Werke, v. Bartels. Dt.
Verlagsanst., Stuttgart.
*Geibel u. Heyse, span. Liederb.
*Heyse, italien. Liederbuch.
*Urquhart, neuere Entdeckgn. üb.
d. Bibel.

C. F. Fritze's Kgl. Hofbuehh. in
Stockholm:
Meyers Konv.-Lex. Letzte Aufl.

Boysen & Maasch, Hamburg 36:
*Luegers Lexikon. 2. Aufl.
*Henrich, Theorie d. org. Chemie.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend zurück

erbitte alle remissionsberechtigten
Exemplare von:

**d. Schulz, Gesetz über den
vaterländischen Hilfsdienst**
vom 5. Dezember 1916.

Geb. ₩ 1.80 ₩ no.

Berlin W. 9. Franz Dahmen.

P. T.

Wir bitten um sofortige
Rücksendung der unverkaufen,
in Kommission erhaltenen
Exemplare unserer

**Eisenbahnkarte von
Österreich - Ungarn**
mit Stations-Berz.
Ausgabe 1917

ℳ 2.40 ord., ℳ 1.80 no.

da Exemplare für Befehlsträge
fehlen — Event. bitten wir
unter Kreuzband zuremittieren
und uns für Porto zu belasten.

Wien, Sept. 1917.
I, Kohlmarkt 9

Artaria & Co.

Alle noch bedingt ausstehenden
Exemplare von

Fischers „Romanbibliothek“

sind gemäß heutigem Börsenblatt-
inserat bis 1. November d. J. zum
alten Barpreis zu verrechnen, falls
nicht vorgezogen wird, die Expte.
bis 31. Dezember zu remittieren.
Nach diesem Endtermin werden wir
Rücknahme von Bänden der Roman-
bibliothek verweigern.

S. Fischer, Verlag, Berlin.

Angebotene
Gehilfen- und Lehrlingsstellen

Musikalien- Gehilfe oder -Gehilfin

zum 1. Oktober, event.
früher gesucht.
Angebote m. Bild usw.
an

Julius Hainauer,
Breslau.

Ein größeres Leipziger Kommiss-
ionsgeschäft sucht einen Gehilfen
für Auslieferungs- und Speditions-
Arbeiten. Herren, welche die hierzu
erforderliche Praxis hinter sich haben,
wollen ihre Bewerbung mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen
an die Geschäftsstelle des B.-B.
unter St. C. 1498 richten.

Großer pädagogischer Verlag sucht
für sofort einen hervorragend
tückigen

Geschäftsführer

gesuchten Alters.

Berlangt wird: gute allgemeine
und erstaunliche berufliche Bildung,
namentlich in Herstellungswesen —
große Erfahrung im Verkehr mit
Druckereien (eigene Hausdruckerei),
graphischen Anstalten und Papier-
fabriken — Takt und Geschick in der
Leitung eines großen Personals —
Anpassungs- und Aufnahmefähigkeit —
größte Zuverlässigkeit.

Angebote mit Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften und Gehaltsangabe
umgehend erbeten u. R. F. Nr. 1527
an die Geschäftsstelle d. B.-B.

Zum 1. Oktober od. 1. November.

Jüngerer strebsamer
kathol. Sortimentsgeh.
(ev. Dame)

für den Laden gesucht.
Nur solche mit guter All-
gemeinbildung, angenehmen
Umgangsformen u. Kennt-
nissen der katholischen
Literatur der letzten Jahre
wollen sich mit Zeugnis-
abschriften unt. Beifügung
eines Bildes und Angabe
der Gehaltsansprüche bal-
digst melden.

Herder & Co., Buchh.
München C. 2,
Löwengrube 14.

Für Zeitschriften-
expedition und Ver-
lagsauslieferung
junge Dame
gesucht.

Düsseldorf,
Königsallee 54.

Ernst Ohle,
Buchhandlung.

Zum 1. Oktober od. später suchen
wir einen tüchtigen Gehilfen oder
Gehilfin und erbitten Angebote
mit Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen.

Mülheim a. Ruhr.

Hugo Baedeler's Buchhdg.
(Ewald Büngs).

Für mein Bücher-
Lese-Institut suche ich
noch eine Dame mit guten
Literaturkenntnissen.

Bonn.

Ludwig Röhrcheid.

Wissenschaftl. Sortiment
in mitteldeut. Univ.-
Stadt sucht zu möglichst
baldigem Eintritt älteren
an durchaus selbständiges
Arbeiten gewöhnten

Geschäftsführer

Bewerbung mit Bild un-
ter L. 1529 an die Ge-
schäftsstelle des B.-B. er-
beten.

Stuttgart. Mittlere
Verlags-
handlung sucht jungen ge-
wandten Gehilfen. Eintritt
nach Vereinbarung. Ges.
Angebote mit Abschrift der
Zeugnisse und Angabe der
Gehaltsansprüche werden u.
Nr. 1530 durch die Ge-
schäftsstelle des B.-B. erb.

Zum 1. Oktober, eb. später,
suche ich einen gut empfohlenen
zweiten Gehilfen, der kürzlich
die Lehre beendet haben kann.
Bewerbungen erbitte ich mit
Angabe der Gehaltsansprüche.
Merseburg.

Friedr. Stollberg.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der An-
zeigepreis auch f. Nichtmitglieder d.
Börsenvereins nur 10 f. d. Zeile.

Hannover.

J. Gehilfe sucht dauernde inst.
Stellg. i. Berl. Gesl. Angeb. m.
Gehaltsang. erb. d. d. Gesch.
St. d. B.-B. unter 1524.

Für Verleger.

Dr. phil., ohne militärische
Verpflichtungen, jung und
arbeitsfreudig, mit mehrjährt.
redaktioneller und verlags-
technischer Praxis, vorzüglichen
Referenzen und Zeugnissen,
sucht Tätigkeit in Verlag als
Abteilungsleiter oder Stell-
vertreter des Chefs.

Angeb. unter 1501 durch
die Geschäftsstelle des B.-B.

Bibliothekarin, 3½ Jahre
an der Stadt Berlin tätig,
sucht Vormittagsbeschäftigung
von ca. 9—11 Uhr. Adr.

Voigt, Berlin NW. 52,
Flemingstr. 3.

Zeitschriften
erste und Schlussnummern eines jeden Jahrgangs bzw. Bandes erbittet die
Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Bibliographische Abteilung.
Rücksendung erfolgt auf Wunsch umgehend.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Verein der Buchhändler zu Leipzig. S. 1098. — Mitteldeut. Buchhändler-Verband. S. 1093. — Unterstützungs-Verein Deutscher
Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen. S. 1093. — Buchhändler-Verband Kreis Norden. S. 1093. — Für Kaiser und Reich! S. 1093. — Das Impromptu
Liebe Überblick über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 1098. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 1098. — Kleine Mitteilungen. S. 1099.
Personalnachrichten. S. 1100. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 6205. — Anzeigen-Teil: S. 6206—6220.

Akadem. Bb. in Straß-
burg. 6216.
Alicke 6218.
Astanischer Verlag 6210.
Artaria & Co. 6210.
Auer in Donauw. 6218.
Baedeker in Mülheim
6219.
Basler Buch- u. Anthdlg.
6218.
Bauer, R., in Le. 6215.
Bierbaum in Düss. 6217.
Björk & B. 6217.
Bong, A., in Brn. 6216.
Bojen & Maasj. 6219.
Bojen in Hamb. 6218.
Breslauer 6216 (2).
Cohen in Bonn 6217.
Collignon Verlag 6207.
6210.
Deutsche Bibliothek 6208.
Dietrich, J., in Gaußsch
6216.
Draeseke in Freienwalde
6217.
Dirndler & Humblot 6214
Edel, Dr. A., in Dessau
6218.

Ebell in Zürich 6218.
Erber in Gras 6218.
Fernau 6217.
Hildner, S., in Berlin
6219. U 2.
Koch W. m. b. h. 6217.
Krauf in Potsdam 6218.
Kritze in Stoch. 6219.
Kurche-Verlag 6209.
Gerold & Co. in Wien
6218.
Gräbner 6219.
Großeche Verlbuchh. in
Berlin. 6216.
Grüninger, C., in Stu.
6210.
Hachmeister & Thal 6210.
Hainauer in BrsL 6215.
6219.
Halm & Goldmann 6217.
Handels Verlag in BrsL
6206.
Hammermüller in Hag.
6217.
Harber in Altona 6218.
Herder & Co. in Mü.
6219.

Harrassowitz 6218.
Heinemanns Verlag in
Berlin. 6216.
Hiersemann 6218.
Hoffmann in Weim. 6217.
Hoheneichen-Verlag 6210.
Höltig 6217.
Hornidel's Bb. 6217.
Günther & Schwan 6218.
Jacobi & Cie. in Nachen
6217.
Reit & Nohf. in Le. 6218.
Nirstein, M., Verlog in
Berlin. 6207.
Röhler, A., in Dr. 6217.
Rühl in Brn. 6217.
Raduschowitz 6211.
Reuders 6217.
Leiner, C., in Le. U 4.
Leuchs & Co. 6206.
Lit. P., in Le. U 3.
Lorenz in Le. 6218 (3).
Lüde, C. R., in Le. 6209.
Mayer & Comp. in Wien
6217.
Meissenburg, H. N.,
6217.

Morgenstern's Bb. in
BrsL. 6218.
Müller, A., in Bür. 6218.
Neumeier in Brn. 6218.
Oble in Düss. 6219.
Oddeutsche Buchdr. in
Posen 6220.
Paulson, Gebr., 6216.
6218.
Photogr. Gesellschaft in
BrsL-Charl. 6214.
Plaßka 6217.
Prager, H. L., in Brn.
6217.
Prange-jehe Bb. 6217.
Qulhov 6218.
Rahn in Stettin 6210.
Reichel, Gebr., 6212.
Röhrheld in Bonn 6219.
Röttger in Cassel 6216.
Rosenthal, J., in Mü.
6217.
Rother in Görlitz 6218.
Rüdls Bb. in Bautzen
6216.
Schaffstein 6217.

Scherl, A. G. m. b. h.
in Brn. U 1.
Schenk's Bb. in Detm.
6218.
Scheitlen's Bb. 6217.
Schlemminger 6218.
Schmidke in Saarbr.
6217.
Schöber in Brn. 6218.
Schroßdorff'sche Buchh.
6217.
Schröder in BrsL. 6218.
Schulze'sche Hofbuchdr. in
Oldenb. 6216.
Schweizer Nach. in BrsL.
6218.
Schweizer Heimatkunst-
Verlag 6215.
Schwetschke & Sohn in
Brn. 6215.
Seele, O., in Le. 6206.
Stahl in Arnsb. 6217.
Siesssen, Gebr., in Lim-
burg 6216.
Stargardt in Brn. 6211.

Stollberg in Merseburg
6220.
Thienemann Verlag in
Stu. 6207.
Trewendt & Br. 6216.
6220.
Trübenbach, Dr. B.,
6206.
Vahlen 6219.
Verlag des Kunsthändels
6206.
Verlag für Volkskunst
6206.
Villaret 6217.
Voigt in Brn. 6220.
Weg, M., in Le. 6218.
Weiner, Th., 6212. 6213.
Weigel, O., in Le. 6219.
Weißsche U. Bb. in
Heidelberg. 6217.
Werner, P., in Mü. 6218.
Wiener Universal-Bb. u.
Ant. 6217.
Winter in Bremen 6217.
Wirth & Co. in Dessau
6213. 6220.
Zuckfusswerdt 6219.

Nürnberg

Sortiment oder Verlag.

Gelernte Buchhandlgs.-Gehilfin,
selbständ. Arbeitskraft, mit vorzügl.
Literaturkenntnissen, gewandte Ver-
läufserin, perfekt in Stenographie,
Maschineschreiben, Auslieferung u.
Kontenführung, sucht bis 15. Ott.
oder später Stellung. Beste Em-
pfehlungen vorhanden.

Angeb. an die Geschäftsstelle
des B.-B. unter 1528.

Den Herren Verlegern

empfehlen wir die im XII. Jahr-
gang erscheinende illustrierte Mo-
natszeitschrift: Aus dem Ostlande
zur wirklichen Ankündigung von
Verlagswerken. Die Zeitschrift
»Aus dem Ostlande« wird in be-
scren, benannten Kreisen gelesen
und zeichnet sich durch vornehmen
Charakter aus.

Die einspaltige 45 mm breite
Petitzeile kostet 60 Pf., 1/1 Seite
Mt. 130.—, die halbe Seite Mark
65.—, die Viertelseite Mt. 33.—.
Die beiden inneren und die vierje
äußere Tedelseite, die dem Schluss
des redaktionellen Teiles gegen-
überliegt, diese Seiten kosten je
Mt. 200.—. Auf literarische An-
zeigen gewähren wir 25 % Rabatt.
Den Herren Verlegern, welche unsere Zeitschrift noch nicht
kennen, stellen wir bei beabsichtigtem
Anzeigen-Auftrag ein Probe-
heft kostenfrei zu Diensten.
Der Verlag »Aus dem Ostlande«,
Ostdeutsche Buchdruckerei und Ver-
lagsanstalt A.-G.
Posen W. 3. Schließsach 1012.

Reisende

die Buch- und Kunsthändlungen
besuchen, zur sofortigen Mitnahme
eines aktuellen Hindenburg-Bildes
f. d. Massenverkauf gegen Prov.
gesucht. Gesl. Gilangebote an
Wirth & Co., Dessau i. A.

Berlin.

Alterer, erfahrener Buchhändler
(Verleger) empfiehlt sich zur stunden-
weisen Buchführung. Angebote unter
1493 durch die Geschäftsstelle
d. B.-B.

Meine Verleger und ich.

(Zum 60. Geburtstage von Fedor v. Sobeltis,
5. Oktober 1917.)

Der liebenswürdigen Aufforderung der Redaktion, im Hinblick auf meinen Sechzigsten (aus dem ich mir sonst recht wenig mache) ein bissel von meinen Verlegern und mir zu plaudern, folge ich gern. Wer es nicht lesen will, kann es ja überschlagen.

Ich muß freilich überlegen, wann ich anfing. Das war schon früh. Ich war erst um die zwanzig herum und trug noch die Illanta. Damals war in Berlin eine Zeitung ins Leben gerufen worden, die hieß »Neues Berliner Tageblatt«, und sie hatte ein sogenanntes Wigblatt als Beilage, für das Gutzkow als Zeichner engagiert war; die »Neuen Fliegenden Blätter«. Für diese »Neuen Fliegenden« schrieb ich meine ersten Geschichten, natürlich Humoresken aus dem Soldatenleben, die auch danach waren, aber trotzdem von dem Verlag — irre ich nicht, so war es W. Ihleib — honoriert wurden, und zwar mit zehn Pfennigen die Zeile. In dieser Schlinge fand ich mich. Als ich nun zur Reserve übergetreten war und bei der literarischen Stange bleiben wollte, die mir in überquellender Phantasie eine Goldstange zu sein schien, schaute ich mich weiter nach Erwerbsmöglichkeiten auf diesem hübschen Gebiete um und wurde dabei von meinem lieben alten Freunde Dr. Franz Hirsch wohlwollend ermuntert, der das »Neue Blatt« und den »Salon« redigierte. Da war A. H. Payne der Verleger, der derzeit auch den von dem leider vergessenen und doch unvergesslichen Konstantin von Grimm begründeten »Puck« herausgab, in dem ich meine erste größere Dichtung, eine poetische Erzählung, gedruckt sehen konnte. Mit Payne war damals (ich spreche von damals) ein etwas schwefälliger Honorarverkehr — immerhin, der Verkehr war da. Natürlich fand ich um diese Drehe auch noch andere schriftstellerische und journalistische Verbindungen mancherlei Art, die ich übergehen will, um auf meine erste Buchtat zu kommen, ein schmächtiges Bändchen lokaler Neime, das in der Helwinghschen Buchhandlung in Hannover erschien, deren Besitzer, ein eleganter Herr namens Mierzinsty, mich auch einmal besuchte und zu einem sehr guten Essen mit Selt bei Hiller einlud, was mir eine hohe Achtung vor dem deutschen Verlegerstand abnötigte. Dann übernahm ich für etwa zwei Jahre eine Redaktion: die der »Unteroffizier-Zeitung«, die indessen keinen Champagner abwarf. Besitzer war Gustav von Glasenapp, ein früherer Husarenoffizier, in dessen Verlage Militaria auch die »Neuen Militärischen Blätter« erschienen, deren Mitarbeiter ich gleichfalls war. Er war ein ungemein liebenswürdiger Mensch und ein reizender Gesellschafter, stetig aber ewig in Finanznoten; es kam vor, daß er den Inhalt seiner seidengehüllten Börse brüderlich teilte, wenn man eine schüchterne Gehaltsfrage an ihn richtete.

Meine zweite Redaktionsstellung war bei »Schorers Familienblatt«, zu dem mich Otto Hammann brachte, der nun als Exzellenz der Ruhe pflegt. Der Jonkheer van Schorer war ein feiner, reicher Holländer, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, sein großes Vermögen in einem deutschen Familienblatte anzulegen und festzulegen. Mein Nachfolger in der Redaktion wurde zunächst Julius Lohmeyer, für dessen »Schalt« ich mancherlei geschrieben hatte. Überhaupt glitt meine Feder nun schon recht flüssig über das Papier und gebärdete sich noch lebhafter, seit ich zu den von Hermann Schönlein in Stuttgart herausgegebenen Blättern »Buch für Alle«, »Chronik der Zeit« und »Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens« in Beziehung getreten war. Zu jener Zeit gehörte Schönlein zu den wenigen Verlegern, die sofort nach Annahme der Manuskripte honorierten und bei beendetem Abdruck nach bestimmten Sätzen auch noch immer eine Nachzahlung bereithielten. Es war ein sogenannter prompter Geschäftsverkehr mit Stuttgart. Eine Anzahl der für Schönlein gelieferten kleinen Erzählungen stellte ich als Bändchen unter dem Titel »Märkischer Sand« zusammen und übergab ihn einem jungen Dresdener Verleger, Karl Reißner. Meinen ersten Roman aber ließ ich im Verlage von Friedrich Endhardt erscheinen, der in Berlin das konservative »Deutsche Tageblatt« in den Wirbel der politischen Stürme geschoben hatte, eine Zeitung, deren lokalen Teil und später deren Fazittonen ich ein paar Jahre gemeinsam mit Hans Herrig redigierte. Endhardt war eine sehr angenehme Persönlichkeit, ein freundlicher, gütiger und gefälliger Mensch, aber geschäftlich ein großer Phantast. An seinem erstaunlichen Optimismus ist er dann auch zugrunde gegangen. Meine drei ersten Buchveröffentlichungen hatten übrigens nur den Erfolg, herauszukommen. Einen Geldschrank habe ich mir ihrerthalben nicht angeschafft.

Nun ging es immer stotter mit der Schreiberei. Einen bei Schönlein erschienenen Roman von mir bekam ich in Buchform nur in englischer Übersetzung zu Gesicht. Ein amerikanischer Verleger hatte ihn unter dem Titel »Invisible Hands« drucken lassen, und als ich höflich um mein Honorar bat, schrieb er mir zurück, ich möchte es mir persönlich holen, er wohne in San Francisco. Das war mir indessen zu weit und zu umständlich, und so ließ ich ihm denn seinen

Raub. Gestohlen hat mir Amerika auch nachher noch genug, bis der Siegel des Copyright sich schwefällig vorschob. Zwei andere Romane, »Karadi Risa« und »Das Nesselgewand«, brachten Bruns in Minden und die Stuttgarter Deutsche Verlags-Anstalt, die ersten Bücher, für die ich auch Honorar einkassieren konnte. Inzwischen hatte ich bei der »Täglichen Rundschau« eine neue Redaktionsstellung gefunden, deren Verleger, B. Brügel, ein höchst gewandter Mann, einer alten Buchhändlersfamilie entstammte, die meines Wissens heute nicht mehr existiert. Von dort aus sprang ich zur »Illustrierten Frauen-Zeitung« Franz Lipperheides hinüber, eines Selbstmademan bester Bedeutung, der es in einem Vierteljahrhundert vom armen Teufel zum vielfachen Millionär gebracht hatte. Auch seine Firma ist heute erloschen, aber der Name Franz Freiherr von Lipperheide lebt noch in der wunderschönen Sammlung zur Kostümgeschichte, die er dem Berliner Kunstgewerbemuseum vermacht hat. Sein einziger Fehler war, daß er zu viel mitredigierte und mit seinem westfälischen Hartkopf auch das Unmögliche durchsetzen wollte; sonst denke ich gern an diesen fabelhaft arbeitsamen, intelligenten Mann, seinen fürstlichen Haushalt und seinen Tiroler Magnatensitz zurück.

Ich brauchte nun allmählich nicht mehr die Verleger zu suchen: sie kamen zu mir. Zuerst Hermann Costenoble aus Dena, ein netter alter Herr, mit dem man immer erst lange handeln mußte, aber dann doch endlich ins Reine kam, indem er unausgesetzt über die schlechte Gegenwart klage und von der großen Vergangenheit der Gerstäder, Bodenstedt, Hofer schwärzte. Und dann Otto Janke, der mit einem Nachlaßwerk de la Motte Fouqués anfang und in guten Zeiten Erzähler wie Mügge, Mundt, die unermüdliche Mühlbach, Brachvogel, Hezeliet, Alexis, Wagenhausen, Naabe, Spielhagen, Scheffel, Meissner, die Lewald, Galen, Gutzkow und weiß Gott wen nicht noch alles an sich zu fesseln verstand. Den alten Kommerzienrat Janke habe ich nur ungeschäftlich gekannt, aber mit seinen Söhnen Gustav und Richard häufig geschäftlich und freundschaftlich verkehrt: zwei vornehme Menschen von etwas altwärtiger Solidität des Sichgebens. Nun die großen Zeitungen, die Wochen- und Monatsblätter der Firmen Spemann, Bong, Scherl, Velhagen & Klasing, Reclam u. a. sich mir gern und bereitwillig öffneten, mehrten sich auch die Verlagsangebote. Mit dem »Schlagwort der Zeit« kam ich zu Fontane & Co., wurde dann von Egon Fleischel & Co. übernommen und habe mit den Herren Fleischel und Cohn mich über ein Dutzend Romane hinaus gut vertragen. Zwischendurch ließ ich auch einmal einen Roman bei Georg Elsner erscheinen, weil er in seinem Blatt »Blühne und Welt« zuerst vor die Öffentlichkeit getreten war, ein paar wieder bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart, einen bei der dortigen Union und einen anderen, der zuerst im »Universum« zum Abdruck gekommen war, bei Reclam in Leipzig (eine mir auch freundlich in der Erinnerung stehende persönliche Bekanntschaft). Nicht minder angenehme Beziehungen verbanden mich mit J. Engelhorn und seinem Nachfolger, die eine ganze Anzahl Bücher aus meiner Feder herausgebracht haben, und mit Carl Krabbe, der es ausgezeichnet verstand, ältere Werke in illustrativer Auffrischung als gern gelaufte Neuheiten auf den Büchermarkt zu bringen. Reclam und Hermann Hillger erwarben für ihre billigen Volksausgaben gleichfalls verschiedene von mir; andere Romane meiner »ersten Periode«, die ich z. B. mit Haut und Haaren verkauft hatte, schwirrten jahrelang wie Wandelsterne durch den Verlagsmarkt — einer tauchte schließlich in Kirsteins Kronen-Bücherei wieder auf, einer bei N. Eckstein, von einem dritten weiß ich überhaupt nicht, wo er seine letzte Druckruhe gefunden hat. Er ist mir nicht wieder in den Weg gekommen, doch muß ich hinzufügen, daß mich auch nicht nach ihm verlangt.

Ausgezeichnet ebnete sich mein Verkehr mit Ullstein & Co. In der Reihe ihrer Eine- und Drei-Mark-Serien wie in der ihrer Jugend-Schriften, in denen sich die besten Namen unseres Schrifttums finden, sind legtlin viele meiner Werke erschienen, und ich kann nur sagen, daß ich in den 15 Jahren meiner Verbindung mit dieser Firma nie Grund zu einer Klage gehabt habe. Gleiche Dankbarkeit bewahre ich Velhagen & Klasing, die mir 1897 bei Begründung meiner den Interessen der Bibliophilen Deutschlands dienenden »Zeitschrift für Bücherfreunde« mit offenen Armen entgegneten und sie ein dutzend Jahre durchführten, obwohl die Eigenart des Blattes recht erhebliche Opfer verlangte. Meinen eigenen bibliophilen Neigungen entsprang auch die Herausgabe der »Neudrucke literarischer Seltenheiten« bei Ernst Frensdorff in Berlin, die wir eingehen ließen, als der Verleger sich vom Geschäft zurückzog.

Wenn Sie, mein verehrter Herr Redakteur, mich also fragen, wie ich mich mit meinen verschiedenen Verlegern gestanden und vertragen habe, stehe und vertrage, so muß ich wahrheitsgemäß antworten: Ganz ausgezeichnet. Zwar wirft der eine oder andere von den alten Freunden mir gelegentlich vor, ich hätte ihn »treulos verlassen«, aber ich bin der Überzeugung, auch diesen Vorwurf, den ich mir gefallen lassen muß, hat noch keiner böse gemeint. Fedor v. Sobeltis.

Ein Buch in die Gefangenschaft!

Welch hartes Los ist: »Kriegsgefangen!«
Wie sehnlich wächst das Heimverlangen
Nach deutschem Land und deutschem Lied.
Es steigert sich von Tag zu Tage,
Dann stellt Euch die Schicksalsfrage:
»Wer ist das beste Bindeglied?«

Wer wird die Ferne überbrücken?
In sehnsuchts schweren Augenbliden?
Wer strömt am meisten Heimat aus?
Und wer erleichtert es dem Denken,
Sich, in Erinnerung, zu versetzen
In deutschen Wald — ins Elternhaus?

Wenn die Gedanken rückwärts schweifen,
Wird leicht der stärkste Held auch greifen
Verstohlen nach dem Taschentuch.
Wer trocknet dann die Wehmutszähnen
Und wird das Leid gelind verklären?
Wer besser, als ein gutes Buch?

Die Kleider werden abgetragen,
Was eßbar ist, füllt schnell den Magen
Und wird auch knapp bei uns zu Land.
Doch Kinder können wir entbehren,
Sie heitern auf, und sie belehren
Und wandern dann von Hand zu Hand.

Gleich einem Licht vom Weihnachtsbaum
Verbreiten sie im lahlsten Raum
Ein wenig warme Traulichkeit.
Sie plaudern von vertrauten Dingen,
Sie werden das Gemüt beschwingen,
Und kürzer scheint die Trennungzeit.

Zu solch verdientem Wohlbehagen
Helft alle freudig beizutragen,
Ein jeder tu's nach seiner Kraft.
Nicht erst, wenn man sich an Euch wendet,
Nein, morgen — nein, schon heute sendet
Ein Buch in die Gefangenschaft.

Heinrich Minden*).

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs
des Deutschen Buchhandels.

10. bis 15. September 1917.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 213.

* = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt.
— H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

Antiquariats-Centrale Friš Morawe, Berlin. Leipziger Komm.: Boldmar. [B. 216.]

Vette, Paul, Berlin. Die Firma lautet jetzt: Paul Vette Nachf. Buch- und Kunsthändlung. [H. 10./IX. 1917.]

Bleek Nachf., Julius, Inh. Ernst Lederhausen, Minden (Westf.). An Frau Erica Lederhausen geb. Pischel ist Prokura erteilt. [H. 5./IX. 1917.]

Bredow, R., Berlin, siedelt nach W. 57, Bülowstr. 66 (Industriehof, Bülowstr.) über. [B. 216.]

Bremmer Zeitungs-Gesellschaft m. b. o., Bremen. An Friedr. Bernh. Paul Wigger u. Friedr. Gust. Heinrich Putzler ist Gesamtprokura erteilt. [H. 4./IX. 1917.]

*) Herr Verlagsbuchhändler Heinrich Minden-Dresden erklärt sich mit jeder beliebigen Verwendung des Gedichts in der vorliegenden Form einverstanden. Es würde sich daher empfehlen, das Gedicht den Tageszeitungen zur Verfügung zu stellen und in allen Zeitschriften abdrucken zu lassen, zu denen Verleger oder Sortimente nähere Beziehungen unterhalten. Wendet es sich doch an das große Publikum, besonders aber an jene, die gern ihren in Gefangenschaft befindlichen Angehörigen ein Zeichen ihrer Teilnahme geben und ihr schweres Los erleichtern möchten.

1098

- Breslauer, Martin, Berlin, siedelt nach W. 8, Französischstr. 46, I über. Fernsprecher jetzt: Zentrum 8723. [B. 211.]
- Brigl, B., Berlin, siedelt nach Berlin-Dahlem, Podbielski-Allee 3 über. [Dir.]
- Bruegner Nachf., G., Berlin, ging nach dem Auscheiden von Hans Siebrecht 15./VIII. 1917 mit Alt. u. Pass. auf Otto Niemann über. [Dir.]
- Ehrmann, Leonhard, Stuttgart. Leipziger Komm. jetzt: Gross- u. Kommissionshaus. [B. 213.]
- Felber, Emil, Berlin, jetzt: Berlin W. 30, Gleitschstr. 29. [Dir.]
- *Graphisches Kabinett Jakob Ludwig Schwabach, Breslau, Schweidnitzerstr. 16/18. Kunst. Gegr. Nov. 1916. Fernsprecher 5644. Verkehrt nur direkt. [Dir.]
- Gsellius'sche Buch-, Antiquar. u. Globenh. (F. W. Linde), Berlin. Heinz Gründler trat 1./VII. 1917 als Mith. ein. [H. 10./IX. 1917.]
- Hoffmann, Julius, Stuttgart. Leipziger Komm. jetzt: Herbig. [B. 216.]
- Hübner Verlag, Hans, Hannover, hat Postscheckkonto 12424. [Dir.]
- *Lorenz & Co. G. m. b. o., Leipzig, Bosestr. 6 pt. Gegr. 13./III. 1913. Fernsprecher 2101. Bankkonto: Bank für Handel u. Industrie, Leipzig. Postscheck 50830. Geschäftsf.: Arthur Helm. Leipziger Komm.: O. Klemm. [Dir.]
- Müller's Antiquariat u. Buchh., P. Mey, ging nach dem Tode des seitherigen Inh. Peter Müller mit Alt. u. Pass. auf Magnus Will über, der firmiert Magnus Will, Buch-Handlung u. Antiquariat, Papier- u. Schreibwaren, vormals P. Müller. [H. 4./IX. 1917.]
- Peters, Karl, Magdeburg, hat Postscheckkonto Berlin 35 191. [Dir.]
- Raabe & Plotzow, Musik-Verlag, Berlin, ging auf Frau Clara Raabe geb. Grunberg über. [H. 10./IX. 1917.]
- Nahn, Wilhelm, Stettin, hat Postscheckkonto Berlin 35 165. [Dir.]
- Schwerin, John Henry, G. m. b. o., Berlin. Franz Galé ist nicht mehr Geschäftsf. Direktor Philipp Hahel ist zum Geschäftsf. bestellt. [H. 10./IX. 1917 u. Dir.]
- Seifert, Walter, Stuttgart, wurde von Otto Weber Verlag, Heilbronn (Nedar), mit allen Rechten u. Vorrechten, jedoch ohne Verbindlichkeiten durch Kauf übernommen. Stuttgarter Komm. jetzt: Neff & Kochler; Leipziger Komm.: Opel. [B. 206.]
- Seyfert, Max, Verlagsbuchh., Dresden. Die Inhaberin Frau Wally verw. Seyfert ist jetzt eine verehelichte Schumann. [H. 13./IX. 1917.]
- *Stadtblatt-Buchhandlung (Inh. Carl Reißberg), Gottesberg (Schlesien). Hauptgeschäft: Markt. Nebenhandlung: Landeshuterstr. Gegr. 1885. Leipziger Komm.: Ed. Schmidt. [Dir.]
- Stein's Buchh., J. A. (Theodor Schiener), Nürnberg, ging nach dem Tode des seitherigen Inhabers an dessen Witwe Frau Wilhelmine Schiener über. Fr. Hannchen Schiener ist Prokura erteilt. [B. 214.]
- Verlag Walter Schmidt, München, siedelt nach Rheinstr. 24 über. [B. 215.]
- Wichterich, Josef, Verlagsgesellschaft m. b. o., Leipzig, erloschen. Die Anzeigen-Verwaltung der Fachzeitschriften, der Verlag des Lehrmittelmarktes, sowie das Sortimentsgeschäft der Muttergesellschaft wurden von Lorenz & Co. G. m. b. o. daselbst übernommen u. unter dieser Firma fortgeführt. [Dir.]
- *Will, Magnus, Buch-Handlung u. Antiquariat, Papier- u. Schreibwaren, vormals P. Müller, Mey, Steinweg 4 (Nordischer Hof). Gegr. 15./VII. 1880. Fernsprecher 714. Stuttgarter Komm.: Koch & Dettinger; Leipziger Komm.: Kittler. [H. 4./IX. 1917.]

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 213.

Bücher, Broschüren usw.

Buchhändlergilde-Blatt, Eigentum der Deutschen Buchhändlergilde. 1. Jahrgang, Nr. 9 vom 15. September 1917. Berlin N. 24, Friedrichstr. 125, Geschäftsstelle der D.B.G. Aus dem Inhalt: R. L. Prager: Rabatterhöhung, Teuerungszuschläge und Besorgungsgebühr. — Wie machen wir's, daß alles frisch und neu und mit Bedeutung auch gefällig sei? [Richtet sich gegen die Aussäße »Zur Neuordnung im Buchhandel« im Ubl. 1917.]

Nr. 181 und »Zur Kabbalfrage« im Bbl. 1917, Nr. 100.] — Emil Pahl: Lagerordnung im Sortiment. — Friedr. Kell, i. da. A. Kell's Buchhandlung in Plauen: Postscheckkonto oder nicht? Beantwortet von R. L. Prager und Gottlieb Braun.

Commentaria, H.: Schriftwesen und Schreibung: Zur Einleitung. 1. Handschrift und Handschrift-Deutung. 2. Beidhändigkeit. 3. Steil- oder Schrägschrift. 4. Schriftart, Alt- und Bruchschrift (Antiqua oder Fraktur) in ihrer Herkunft. 5. Schriftart. Alt- und Bruchschrift in ihrer gegenwärtigen Form und Verwendung. 6. Soll künftig nur Alt- oder Bruchschrift oder sollen beide in den deutschen Schulen gelehrt werden? 7. Geschichte der deutschen Rechtschreibung und ihre Ergebnisse. 8. Zusammenfassung, Vorschläge zur Erörterung; Schlusswort. Sonderdruck aus der »Zeitschrift für Lehrerbildung«. Lex.-8°. 19 S. Wien, Verlag von J. Tempsky.

Droit d'Auteur, Le. No. 9, 15. Septembre 1917. Berne, Bureau International de l'Union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques. Aus dem Inhalt: Législation britannique coloniale: Maurice — Nevis et Saint-Cristophe — Ouganda — Rhodésia du Nord — Rhodésia du Sud — Sainte-Hélène — Sainte-Lucie — Saint-Vincent. — De la Protection des œuvres anonymes et pseudonymes. 2^e partie. — Albert Vaunois: Lettre de France.

Echo, Das literarische Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. 19. Jahr, Heft 24 vom 15. September 1917. Berlin, Egon Fleischel & Co. Aus dem Inhalt: Friedrich Sebrecht: Metaphysik in Lyrik und Drama. — Theodor Heuß: Walther Rathenau. — Raoul Nicolas: Der Chauvinismus in der französischen Literatur. — Hugo Bieber: Christian Reuter. — Georg J. Plotke: Fünf Storm-Miszellen. — Ferdinand Gregor: Lyrische Mischerne.

Flugblätter des Schriftbundes deutscher Hochschullehrer. Nr. 2: Jos. Müller, Fibelreform? Die Schrift im Anfangsunterricht. 2. erweiterte Auflage mit 3 Tafelbeilagen über die Richtlinien der Schriftentwicklung und zahlr. Abbildungen. Ladenpreis 1 M. — Nr. 3: Dr. Schadwig, Die experimentelle Lösung des Schriftstreites. 2. Aufl. Leipzig, K. F. Koehler, Ladenpreis 20 M.

Gesellschaft, Photographische, Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 78: Deutsche Kunst. Neuerscheinungen aus dem Kunstdruckverlag der Ph. G. 8°. 16 S.

Handkatalog, Theologischer. Systematisches Verzeichnis wichtiger und neuer evang.-theologischer Werke. Mit Verfasser-Verzeichnis. Hrsg. v. d. Firmen C. H. Beck'sche Ubbh. (Ost. Beck) in München, C. Bertelsmann in Gütersloh, A. Deichert'sche Ubbh. Nachf. in Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen, Alfred Lüdersmann in Gießen, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. In Kommission bei Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 19. Jahrgang 1916/17. 8°. 77 S. Preis 25 Pf. Partiepreise.

Koehler, K. F., Barsortiment, Leipzig, und Neff & Koehler, Barsortiment, Stuttgart: Was ist gangbar? — Was muss ich auf Lager halten? Wahlzettel über neuere und ältere Bücher, die beim Publikum eingeführt sind und immer verlangt werden. Herbst 1917. 4°. 29 S.

Liste ehemals lateinisch gedruckter, neuerdings zur deutschen Schrift übergegangener Zeitschriften, Sammlungen usw. Folio. 4 S. Ergänzter Sonderdruck aus dem Börsenblatt mit über 170 Titeln und Ausführungen »Zur Geschichte und Bedeutung unserer deutschen Druckschrift«. Herausgegeben vom Buchhändlerischen Frakturbund und kostenfrei zu beziehen von der Geschäftsstelle des Bundes, K. F. Koehler, Leipzig.

Literatur, Die schöne. Beilage zum Literarischen Zentralblatt für Deutschland. Herausgeber: Prof. Dr. Ed. Barde in Leipzig. Nr. 19 vom 15. September 1917. Leipzig, Verlag von Ed. Avernius.

Mitteilungen des Bundes der Deutschen in Niederösterreich 1916, Nr. 5—8 enth. u. a.: Die Kulturbedeutung der deutschen Schrift. Von Univ.-Prof. Dr. Fritz Wille in Wien. — des Vereins zur Verbreitung guter volkstümlicher Schriften. Herausgeber: Direktor W. Scheffen. Nr. 1 vom Juli 1917. Berlin B. 35, Verlag Ulrich Meyer G. m. b. H. Inhalt: Die Bedeutung des Buches für den Soldaten. — Leutnant Föllmer: Aus der Praxis der Frontarbeit. — Irene Lindmaier: Aus der Kriegsbücherei unseres Vereins. — Persönliche Verbreitung von Schriften im Felde. — Bücher für unsere Soldaten.

Ruepprecht, Dr. Chr.: Allgemeine, systematische Organisation von Volksbibliotheken. (Stadt-, Gemeinde-, Kreisbibliotheken.)

Mit mehrfachen Ergänzungen und Änderungen aus der »Bayer. Staatszeitung« 1913 abgedruckt in »Kultur und Fortschritt« Nr. 520. Gautzsch bei Leipzig 1914, Felix Dietrich. Ladenpreis 25 M.

Ruprecht, Gustav: Das Kleid der deutschen Sprache. Auszug. 8°. 20 S. Neudruck 1917. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. Wird nicht unter 10 Stück abgegeben. 10 Stück 1 M; 50: 3,80 M; 100: 6 M; größere Posten nach besonderer Vereinbarung.

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Kutschner, Prof. Dr. A.: Volksheir und Volksbildung. Leipziger Zeitung Nr. 216 vom 15. September 1917. Expedition: Leipzig. Meyer's. Zum Falle Gustav M. Deutsche Zeitung Nr. 459 vom 10. September 1917. Expedition: Berlin.

Pastor, Willy: Von den Lateinschriftlern. Unterhaltungsbeilage der Täglichen Rundschau Nr. 214 vom 12. September 1917. Expedition: Berlin.

Zeitung- und Zeitschriften-Lese, Zweckmäßige, im Gross-Betriebe. Von K. M. Organisation Nr. 17 vom September 1917. Berlin SW. 68. »Organisation« Verlagsgesellschaft m. b. H.

Antiquariats-Kataloge.

Heims, Wilhelm, Antiquariat, Leipzig, Talstr. 17: Antiquariatskatalog Nr. 34: Verschiedenes. 8°. 24 S. 391 Nrn.

— Antiquariatskatalog Nr. 35: Wissenschaftliche Werke. Mit Netto-Barpreisen. 8°. 381 Nrn. Als Manuskript für Buchhändler gedruckt.

— Antiquariatskatalog Nr. 36: Gebundene wissenschaftliche, künstlerisch ausgestattete und unterhaltende Bücher in gut erhaltenen, zum Teil sehr schönen Exemplaren. 8°. 16 S. 250 Nrn.

Meyer's Buchhandlung, Friedrich, Leipzig, Teubnerstr. 16: Antiquariats-Katalog Nr. 138: Kulturgeschichte, Memoiren, Briefwechsel, Kunst-, Musik- und Theatergeschichte, Volkskunde, Gastronomie, Humor, Sprichwörter, Kriminalwesen, Geschichte, Literatur, Philosophie. Enthalend u. a. die Bibliothek des † Herrn Emanuel Wertheimer-Berlin. Abteilung I: Amerika, England, Frankreich. 8°. 34 S. 932 Nrn.

Nijhoff, Martinus, à la Haye, Lange Voorhout 9: Catalogue Nr. 426 de livres anciens et modernes en vente aux prix marqués: La Russie, la Pologne et les Pays Arctiques. 8°. 109 S. 1400 Nrn.

Prestel, F. A. C., Frankfurt a. Main: Katalog der Sammlung Goldschmidt. Erster Teil: Handzeichnungen. Lex.-8°. 100 S. 806 Nrn. Mit 94 Bildertafeln u. dem Bildnis G.s. Versteigerung: Donnerstag, den 4. und Freitag, den 5. Oktober 1917.

— Katalog der Sammlung Goldschmidt. Zweiter Teil: Kupferstiche, Holzschnitte, Radierungen, Bibliothek. Lex.-8°. 178 S. 1854 Nrn. 35 Bildertafeln. Versteigerung: Sonnabend, den 6., bis Donnerstag, den 11. Oktober 1917.

Rauthe, Oskar, Buch- und Kunstantiquariat, Berlin-Friedenau: Antiquariatsverzeichnis Nr. 61: Literarische und grafische Seltenheiten. 8°. 24 S. 455 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Bekanntmachung über Papier, Karton und Pappe. Vom 15. September 1917. — Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Der Reichskanzler wird ermächtigt, Erhebungen über die Vorräte, die Lieferung, den Bezug und den Verbrauch von Papier, Karton und Pappe jeder Art anzuordnen und vorzuschreiben, daß über Lieferung, Bezug und Verbrauch Buch zu führen und Anzeige an eine von ihm zu bestimmende Stelle zu erstatten ist.

§ 2.

Der Reichskanzler wird ermächtigt, Anordnungen über Herstellung, Lieferung, Bezug und Verbrauch von Papier, Karton und Pappe zu treffen.

§ 3.

Zur Deckung der entstehenden Verwaltungskosten kann der Reichskanzler den an dem Verkehre mit Gegenständen der genannten Art Beteiligten Beiträge auferlegen.

§ 4.

Der Reichskanzler kann anordnen, daß Zuüberhandlungen gegen die von ihm auf Grund dieser Verordnung erlassenen Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft werden sowie daß neben der Strafe auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden kann, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 5.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Auferkraftstretens.

Berlin, den 15. September 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 221 vom 17. September 1917.)

Jubiläen. — Zwei Firmen, die im Verhältnis von Mutter und Tochter zu einander stehen, können am 20. September ihr 50jähriges Jubiläum begehen: die Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei J. A. Nascle und Richard Gensel, J. A. Nascle's Nachfolger, beide in Bischopau.

Nach einer guten buchhändlerischen Ausbildung in Hamburg, Döbeln, Schwerin i. M., Prag, Elberfeld und Berlin übernahm J. A. Nascle am 1. Juli 1872 die am 20. September 1867 von Carl Hermann in Bischopau gegründete Buch- und Schreibmaterialien-Handlung. Das Geschäft war infolge eines Leidens des Besitzers nur in sehr engen Grenzen betrieben worden, entwickelte sich aber nach Überwindung mancher in der Kleinstadt begründeten Schwierigkeiten in erfreulicher Weise. Ganz besonders trug das im Jahre 1869 neu gegründete Lehrerseminar zur geschäftlichen Entwicklung der Firma bei. Durch Angliederung eines pädagogischen Antiquariats erweiterte sich der Betrieb immer mehr, und der Umsatz erreichte eine beträchtliche Höhe. Unterstützung seiner geschäftlichen Arbeit fand Nascle durch einige tüchtige Mitarbeiter, die ihn bei Ausübung seiner Tätigkeit als Stadtverordneten-Vorsteher, Stadtrat usw. vertreten, und die heute entweder selbstständig sind oder gehobene Stellungen bekleiden.

Als dann im September 1891 der Besitzer der Buchdruckerei Paul Strelelow in Bischopau starb und dessen einziger Sohn das väterliche Geschäft mit dem Verlag des Amtsblattes für Bischopau und Umgegend nicht übernahm, erworb Nascle anfangs 1892 von den Erben Strelelows die Buchdruckerei samt Hausgrundstück. Seine Buch- und Schreibmaterialien-Handlung ging — mit Ausnahme des kleinen pädagogischen Verlags — zur selben Zeit läufig in den Besitz seines damaligen Gehilfen, Herrn Richard Gensel, über.

Mit ganzer Kraft sich dem Ausbau der Buchdruckerei und der Redaktion des Wochen- und Amtsblattes für Bischopau und Umgegend widmend, ist es Herrn Nascle unter der Mitarbeit eines tüchtigen Sachmannes gelungen, sich einen großen Kundenkreis in Bischopau und Umgebung zu erwerben. Trotz seiner 73 Jahre steht der Jubilar, der mit dem Rgl. sächs. Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden ist, dem Betriebe noch persönlich vor.

Das Sortiment, das, wie wir oben gesehen haben, 1892 an Herrn Richard Gensel übergegangen war, wurde von diesem unter der Firma Richard Gensel, J. A. Nascle's Nachfolger weitergeführt und vereinigt mit der Buch- und Kunsthandschaltung auch Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung, Verlag und Antiquariat. Wie das Stammhaus erfreut es sich guten Fortgangs und hat einen großen Kundenkreis um sich versammelt. Beiden Firmen unsere besten Wünsche für weiteres ehrenvolles Bestehen!

Am gleichen Tage kann die Buchhandlung H. Vielguth in Übigau ihr 25jähriges Bestehen feiern, deren Leitung noch in den Händen des Gründers liegt.

Zur Papierersparnis. — Veranlaßt durch die ungünstigen Verhältnisse auf dem Papiermarkt, hat der Vorstand des Börsenvereins ein Plakat herstellen lassen, durch das auf das Publikum eingewirkt werden soll, sich mit geringerer Verpackung zu begnügen und selbst sparsam mit dem Papier und Verpackungsmaterial umzugehen. Das Plakat steht in einem Stück kostenlos — Mehrbedarf zum Preise von 5 Pf. für das Stück — dem Buchhandel zur Verfügung. Es wird gebeten, Bestellungen an die Geschäftsstelle zu richten und das Plakat an gut sichtbarer Stelle im Schausfenster oder im Laden ein- oder mehrfach anzubringen. Bestellzettel liegt der heutigen Nummer des Börsenblattes bei. Das Plakat hat folgenden Wortlaut:

Spart an Papier!

Um die gegenwärtige Papierknappheit nicht zur Papiernot werden zu lassen, geben wir den Mahnruf der verantwortlichen Stellen, sich jede mögliche Beschränkung im Verbrauch von Papier und Packmaterial aufzuerlegen, hiermit an den Buchhandel weiter. Wir bitten, in Zukunft nur noch Matulatur als Packmaterial zu verwenden und sich auch sonst größter Sparsamkeit im Verbrauch von Papier zu befleißigen. Da es im vaterländischen Interesse liegt, mit den zur Verfügung stehenden

den Vorräten hauszuhalten, so darf erwartet werden, daß das Publikum nicht nur Rücksicht auf diese Verhältnisse nimmt, sondern sich auch selbst im weitestgehenden Maße Sparsamkeit im Verbrauch von Papier auferlegt.

Korporation der Berliner Buchhändler. — Die immer bedrohlicher werdende, in das Wirtschaftsleben des Deutschen Buchhandels tief einschneidende Papierknappheit läßt es der Korporation angezeigt erscheinen, alle Fragen der Papierversorgung des Deutschen Buchhandels in gemeinschaftlicher Versammlung zu erörtern. Die Mitglieder der Korporation der Berliner Buchhändler sowie sonstige Berufsgenossen werden daher zur Teilnahme an einer Versammlung für Sonnabend, 22. September, nachmittags 6 Uhr, im Meistersaal des Verbandes der Baugeschäfte von Groß-Berlin, Köthener Str. 38, eingeladen. Die Berichterstattung liegt in den Händen der Herren Direktor Reiß, Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe, und Geheimrat Karl Siegismund.

Ermittelter Dieb. — Einer Leipziger Buchhandlung wurden in der letzten Zeit aus dem Lager Bücher im Werte von 1300 Mark gestohlen. In einem 16jährigen Markthelfer aus Leipzig wurde der Dieb ermittelt. Er hatte die Bücher für wenige Mark als Matulatur verkauft. Ein Teil konnte wieder herbeigeschafft werden.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Herrn Dr. Adolf Edel, Inhaber der gleichnamigen Hofbuchhandlung in Dessau, ist vom Herzog Friedrich II. von Anhalt das Friedrichs-Kreuz am grün-weißen Bande verliehen worden.

Verleihungen des Eisernen Kreuzes. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse wurde verliehen den Herren Leonhard Wellhöfer, Feldbuchhändler im Westen, langjährigem Mitarbeiter im Hause Conrad Hirte, Bahnhofsbuchhandlung in Halle a/S., und K. W. Groth, Gehilfe im Hause Alfred Schmidt (vorm. Ludwig Davids) in Schwerin.

Jubiläen. — Am 17. September feierten drei bewährte Mitarbeiter des Hauses J. B. Volkmar in Leipzig Jubiläen: der Lagerverwalter Herr Hermann Lehmann, Barsortiment, sein 40jähriges, Herr Emil Voigt, Kassierer, und Herr Felix Schirmer in einer Vertrauensstellung des Kommissionsgeschäfts, ihre 25jährigen Geschäftsjubiläen. Sie wurden in der üblichen Weise von der Prinzipalität und den Vertretern des Personals durch Glückwünsche und Ehrgaben erfreut.

Gestorben:

am 5. September d. J. plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages im 57. Lebensjahr Herr Theodor Schiener, Inhaber von J. A. Stein's Buchhandlung in Nürnberg.

Der Verstorbene hatte in Erlangen die Realschule besucht und dann in der Deichert'schen Buchhandlung daselbst seine Lehrzeit bestanden. Nachdem er einige Jahre in verschiedenen Städten als Gehilfe tätig gewesen war, hatte er am 10. September 1886 die altbekannte bereits im Jahre 1603 gegründete J. A. Stein'sche Buchhandlung in Nürnberg läufig erworben, deren Besitzer von 1792 an der im Jahre 1806 auf Napoleons Befehl in Braunau erschossene Buchhändler Johann Philipp Palm gewesen ist. Durch das Ableben des Herrn Schiener ist nicht nur die Familie des Verbliebenen in tiefe Trauer versetzt, sondern auch der Buchhandel eines unermüdlich tätigen Berufsgenossen verantaucht worden, dem jeder, der ihn kannte, ein ehrendes Andenken für alle Zeiten bewahren wird. J. Br.

Otto Kaemmel †. — In Loschwitz, wo er im Ruhestande lebte, ist der Geh. Studienrat Prof. Dr. Otto Kaemmel im 74. Lebensjahr gestorben. Von seinen zahlreichen Schriften seien nur genannt: »Der Deutsche Volkskrieg gegen Frankreich« (1871/72), »Johannes Hus« (1874), »Grundzüge der neueren Geschichte« (4. Aufl. 1913), »Deutsche Geschichte« (3. Aufl. 1911), »Grundzüge der sächsischen Geschichte« (3. Aufl. 1912) und »Geschichte des Leipziger Schulwesens« (1909). Kaemmel war auch einer der hervorragendsten Mitarbeiter an der umfangreichen Spamer'schen Weltgeschichte, deren Bände der neueren und neuesten Geschichte er bearbeitete.

② In den nächsten Tagen erscheint das
Achte bis Elste Tausend ②

H. Schobert (^{Baronin}
_{v. Bode})

Treibholz

Künstlerroman

Gehästet M. 3.—, M. 2.10 netto, M. 1.95 bar.

Gebunden M. 4.—, M. 2.80 netto, M. 2.70 bar.



Treibholz! Ein Roman aus den Sphären des Kabaretts, die den bürgerlichen Kreisen im allgemeinen so fern stehen. — Fühlen und Denken, hoffen und Wünschen jener mit einem Tropfen Bohèmeblut durchsetzen Menschen, die hier geschildert werden, zeigt uns, wie man oft über sie urteilt und in ihrer Bewertung fehlgreift. Blutarm sind die Charaktere, die Lebensschicksale der Einzelnen gezeichnet, von Stürmen losgerissen, Wind und Wellen preisgegebenen Schiffsplanken gleicht ihr Los. — Wie diese zerschellen sie meist. Nur selten retten sich Einzelne in ruhiges Wasser.

Ich bitte das geehrte Sortiment, sich auch fernerhin für den so glänzend eingeschlagenen Roman zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Mitte September 1917.

Paul List

Preiserhöhung!

Gültig vom 20. September 1917 ab

	Nener Preis geb. geb.		Nener Preis geb. geb.
Baer, Maschinenlaboratorium	6.— —	Lindner, Blitzschutz	4.75 6.—
Bauch, Einrichtungen elektr. Beleuchtungsanlagen	9.— 11.50	Lux, Gas- und Elektrizitätswerke	3.50 —
Bergner, Verbrennungs-Kraftmaschinen	4.— 4.75	Luxenberg, Bogenlichtschaltungen, 2. Aufl.	2.80 —
Bethmann, Pumpen	4.75 5.75	Maresch, Kraftmaschinen	5.— 6.50
— Spinnerei, Weberei und Appretur	3.— 4.—	Mayer, Städtische und gewerbliche Abwasser — Badeeinrichtungen und Badeanstalten	3.75 5.25
Biscan, Blitzschutz-Einrichtung	2.50 3.25	— Müllbeseitigung und Müllverwertung	5.25 6.50
— Die Bogenlampe, 2. Aufl.	2.75 3.75	Meyer, Leitfaden über Elektrizitätsbetrieb, 4. Aufl.	3.— 4.50
— Dynamomaschine, 12. Aufl.	2.75 3.75	Michel, Tabellen und Konstruktionsregeln — Werkstattausbildung	1.50 —
— Formeln und Tabellen, 8. Aufl.	3.25 —	Molitor, Feuertelegraphen-Anlagen	3.25 3.90
— Konstruktionen. Lieferung 1. 2.	1.75 —	Neureiter, Verteilung der elektr. Energie, 2. Aufl.	2.— 2.50
— Wechselstrom, 2. Aufl.	2.75 3.75	Peschel, Montage elektrischer Leitungen, 2. Aufl.	2.75 —
Bodenmüller, Schiffsmaschinen	5.50 6.50	Prasch u. Witz, Elektrotechnische Maße	10.— 11.50
— Schiffshilfsmaschinen	9.75 11.50	Rodenhauser, Ferromangan	7.— 9.—
Bohnenstengel, Elektrische Automaten	2.80 3.75	Rodet, Berechnung der Leitungen für Mehrphasenstrom, 2. Aufl.	3.75 5.25
Braubar, Unfälle durch elektr. Ströme	—.75 —	Rohrbeck, Berechnung elektr. Leitungen, 2. Aufl.	6.75 8.25
Braun, Gewichtstabellen	2.80 —	Rosemeyer, Dauerbrand-Bogenlampen	3.—
Brückmann, Elektrizitätszähler	9.— 11.—	Roesen, Grundzüge der Physik	2.80 3.25
Dräsel, Elektrizität in Brauereien	5.— 7.—	— Lehrbuch der Physik	4.80 5.80
Dupré, Anorganische Chemie	7.— 8.75	Rosenberg, Starkstrom-Technik, 4. Aufl.	8.75 10.25
Dürre, Elektrometallurgie	24.— 26.—	Rühlmann, Gleichstromtechnik, 2. Aufl.	16.— 18.—
Erbreich, Einführung in die Eisenhüttenkunde	6.— 7.50	— Wechselstromtechnik, 2. Aufl.	17.50 20.—
Freyberg, Antriebsysteme elektr. Fördermaschinen	3.50 5.—	Sack u. Wilke, Elektrotechn. Wörterbuch	5.— 6.—
Haas, Einführung in die Elektrizitätslehre	2.— 2.95	Schafer, Taschenbuch f. Werkmeister, gebd. — Der Gebrauch des Rechenschiebers	— 3.50
Heim, Einrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen, 4. Aufl.	13.— 15.—	Scheibe, Ist auch das bauende Deutschland gerüstet?	1.—
Heinke, Grundvorstellungen der Elektrizität, 3. Aufl.	2.50 3.75	Schiemann, Elektr. Bahnen, I. Band, 3. Aufl.	15.— 17.—
Herzog, Schule des Elektromonteurs, 4. Aufl.	2.95 —	— do. II. Band, 3. Aufl.	15.— 17.—
— Erklärendes Wörterbuch der Elektrotechnik95 —	— Autbahnen	— .95
Hosang, Rechnen für Elektrotechniker	— 2.25	— Fernschnellbahnen der Zukunft, 2. Aufl.	— 2.—
Kapp, Wechselströme, 4. Aufl.	3.50 4.50	Schmidt-Ulm, Dynamomaschinen, 5. Aufl.	11.— 13.65
Keil, Elektrische Schiffahrt	2.25 —	Steuer, Wärmekraftmaschinen	10.50 12.50
Klob, Selbstanmeldung von Patenten, 2. Aufl.	3.95 4.75	Stierstorfer, Dampfturbinen	5.25 6.75
Knobloch, Meßapparate und Meßmethoden	4.75 5.75	Vogel, Metalldampflampen	3.50 4.25
Kollert-Riedel, Wechselstrom-Maschinen, 2. Aufl.	6.— 7.75	Weil, Elektrische Straßenbahnen	3.50 —
Koeppen, Landwirtschaftliche Maschinen	7.— 9.50	— Neuere Bogenlampen	3.75 —
Krämer, Berechnung von Dynamomaschinen 2. Aufl.	16.— 18.—	Witz, Drahtleitungen	8.— 10.—
— Konstruktionen für elektr. Eisenbahnen	— 25.—	Wilke, Der elektrotechnische Beruf, 3. Aufl.	2.80 3.50
— Kraft-Transmissionen, 2. Aufl.	5.— 6.75	— Beeinflussungen der Fernsprechleitungen	1.75 —
Krüger, Glühlampe	3.75 4.50	Wirtz, Mathematische Geographie und Astronomie	1.—
Le Blanc, Lehrbuch der Elektrochemie, 6. Aufl.	8.— 9.90	Zipp, Handbuch der elektr. Hochspannungstechnik, 2. Aufl.	22.— 25.—
Lachmann, Hausinstallationen, 3. Aufl.	— 3.50	— Isolationswiderstand und Erdschluß	2.95 3.95
Liebetanz, Handbuch der Acetylen-Technik, 2. Aufl.	12.75 15.—	— Tabellen für die Elektrotechnik, 3. Aufl.	2.50 3.50
— Die Kalziumkarbid-Fabrikation	3.75 4.75	— Elektrische Vollbahnlkomotiven	10.— 12.50
— Hilfsbuch für Acetylen-Beleuchtungsanlagen	— 4.75		
— Gesetzliche Vorschriften	2.50 —		

Meine Lieferungsbedingungen bleiben unverändert.

Verlagsbuchhandlung von Oskar Leiner in Leipzig